

► **CAROL** Fahrt ins Grau-Blau ► **THE DUKE OF BURGUNDY** Entgrenzt-flirrende Zustände ► **ELECTROBOY** Laufbahn eines Kometen ► **MISTRESS AMERICA** Liebevolleres Chaos ► **MR. HOLMES** Ein Detektiv erinnert sich ► **STURE BÖCKE** Von Brüdern und Schafen ► **DER PERLMUTTKNOPF** Geschichte der Grausamkeit ► **UNSERE KLEINE SCHWESTER** Teil der Familie ► **SIVAS** Allein im Dunkeln ► **KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN** Poetisches Tokio ► **ICH HEISSE KI** Rasende Alleinerziehende ► **SAND DOLLARS** Transaktionen der Liebe ► **DÄMONEN UND WUNDER** Jacques Audiards Cannes-Gewinner ► **REMEMBER** Dement auf Nazi-Jagd ► **DIE MELODIE DES MEERES** Der beste Bruder der Welt

MAGAZIN DER UNABHÄNGIGEN BERLINER LICHTSPIELHÄUSER ► 21 ► DEZEMBER 2015

INDIEKINO BERLIN



MISTRESS AMERICA. START AM 10.12.2015

DANIEL
AUTEUIL

GÉRARD
JUGNOT

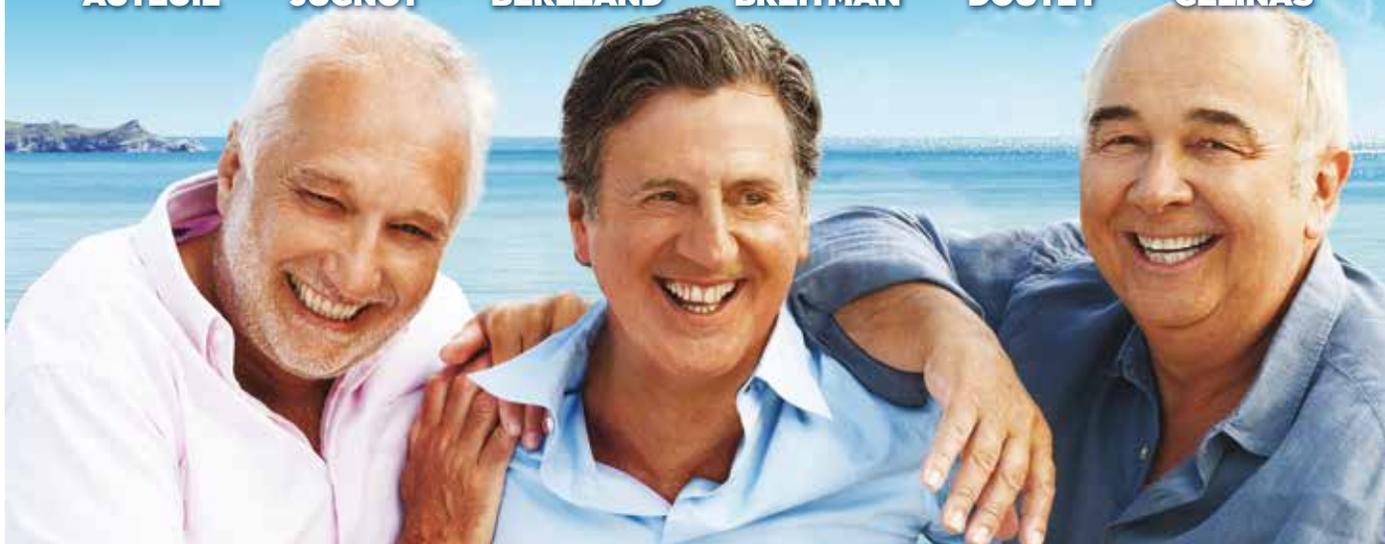
FRANÇOIS
BERLÉAND

ZABOU
BREITMAN

MÉLANIE
DOUTEY

ISABELLE
GÉLINAS

RICHARD GRANDPIERRE und JÉRÔME SEYDOUX präsentieren



Unter Freunden

EIN FILM VON OLIVIER BAROUX

Ab 31. Dezember im Kino!



mit JEAN-PHILIPPE RICCI

JUSTINE BRUNEAU

Scénario ÉRIC BESNARD et RICHARD GRANDPIERRE Adaptation et Dialogues ÉRIC BESNARD RICHARD GRANDPIERRE OLIVIER BAROUX

Musique originale MARTIN RAPPENEAU Directeur de la photographie RÉGIS BLONDEAU A.F.C. 1^{er} Assistant Réalisateur MATTHIEU DE LA MORTIÈRE Scénario VÉRONIQUE GARBARIN Dialogues BÉATRICE SETZ A.D.C. Costumes CAMILLE RASINEAU Directeur de production EDOUARD DUPONT Montage CHRISTOPHE FANÉL-Spitz Montage GÉNÉRAL GUY-VALENTÉ BERRIERE THOMAS GAUDIN Coproducteur ROMAN LE GRAND Producteur associé VINEN ASLANIAN Producteur exécutif FREDERIC BONJOURN Producteur par RICHARD GRANDPIERRE Un film réalisé par OLIVIER BAROUX Une Coproduction ESKWAD PATHE TFI FILMS PRODUCTION MALECO PRODUCTION Avec la participation de CANAL+ ONE + TMC © 2015 ESKWAD - PATHE PRODUCTION - TFI FILMS PRODUCTION - MALECO PRODUCTION

ESKWAD

TFI
FILM PRODUCTION

CANAL+

CINE+

uniFrance films

TFI

TMC

DOLBY
DIGITAL

FLUOR
FLEXSTAR

Zweitausendeis

welkino

www.UnterFreunden.Weltkino.de

[/UnterFreundenDerFilm](https://www.facebook.com/UnterFreundenDerFilm)

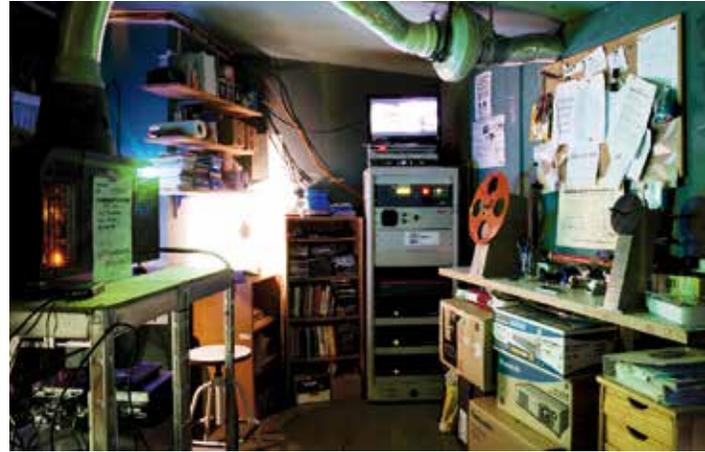


DIE INDIEKINOS ▸ ACUD KINO ▸ B-WAREILADENKINO ▸ BALI KINO ▸ BUNDESPLATZ KINO
 ▸ CITY KINO WEDDING ▸ EISZEIT KINO ▸ EVA-LICHTSPIELE ▸ FILMKUNST66 ▸ FILMRAUSCH-
 PALAST ▸ FSK-KINO AM ORANIENPLATZ ▸ HACKESCHE HÖFE KINO ▸ IL KINO ▸ SPUTNIK KINO
 AM SÜDSTERN ▸ TILSITER LICHTSPIELE ▸ UNION FILMTHEATER ▸ XENON KINO ▸ Z-INEMA
 ▸ ZUKUNFT ▸ FLK FRIEDRICHSHAGEN ▸ FLK HASENHEIDE ▸ FLK INSEL ▸ FLK POMPEJI
 ▸ FLK „UMSONST & DRAUSSEN“ IM FILMRAUSCHPALAST ▸ OPEN AIR KINO IM FMP1

EDITORIAL

Wenn wir entscheiden, welche Filme wir als Feature länger besprechen, spielt zuallererst eine Rolle, welche Filme wir besonders interessant, unterhaltsam, diskussionswürdig oder mitreißend finden. Natürlich ist auch wichtig, welche Filme in den Indiekinos zu sehen sind, aber da sind eigentlich immer alle interessanten Kandidaten dabei. Aber dann gibt es auch noch die Überlegung, welche Art von Text für einen Film überhaupt sinnvoll ist. Bei CAROL zum Beispiel wollten wir gerne ein Interview, weil Todd Haynes so ein kluger und beredter Filmemacher ist und auch, weil CAROL etwas Sprödes hat, Fragen aufwirft, die neugierig auf mehr Informationen machen. Ganz anders ist es bei THE DUKE OF BURGUNDY. Peter Strickland entwirft in seinem jüngsten Film über die Liebe zweier Schmetterlingsforscherinnen eine verzauberte Welt, in die man sich einfach fallen lassen und von deren Entstehung man vielleicht gar nicht so viel wissen möchte. Peter Strickland ist zwar ebenso beredt in seinen Interviews, aber hier haben wir uns als Fans entschlossen, einen unserer Lieblings-Filmemacher einmal so ausführlich wie möglich vorzustellen.

Das Kino-Weihnachtsprogramm wird in diesem Jahr natürlich vom neuen STAR WARS-Film beherrscht, mit dem wir uns nicht beschäftigen. Unser Tipp für einen Familien-Kinobesuch zum Fest wäre der wunderschöne und rührende irische Animationsfilm DIE MELODIE DES MEERES. Wer es ohne Kinder gern ein wenig besinnlicher hat, ist im verschrobenen und sehr winterlichen isländischen Film STURE BÖCKE, in Hirokazu Kore-edas liebevollem neuen Film UNSERE KLEINE SCHWESTER und in Naomi



Kawas'es poetischem Tokio-Film KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN gut aufgehoben.

Schöne Feiertage und kommt gut ins neue Jahr!
 Eure/Ihre INDIEKINO BERLIN Redaktion

Die erste Ausgabe des neuen Jahres erscheint am 7.1.2016.

04 MAGAZIN

08 IN DIESER GESCHICHTE IST SOGAR DIE LIEBE ILLEGAL: INTERVIEW MIT TODD HAYNES

12 CINEMA OF OBSESSION: DIE FILME VON PETER STRICKLAND

30 JACQUES AUDIARDS CANNES- GEWINNER: DÄMONEN UND WUNDER

36 KINDERFILME

38 KINOHIGHLIGHTS

44 KINOADRESSEN, IMPRESSUM ABONNEMENT

46 NACHBILD

NEU IM DEZEMBER

26	4 Könige	28	Ich heiße Ki
22	Aus dem Abseits	19	Im Rausch der Sterne
20	Blacktape	33	Joy – Alles ausser gewöhnlich
11	Carol	32	Der Junge und die Welt
30	Dämonen und Wunder	26	Die Kinder des Fechtens
18	Dorf der verlorenen Jugend	23	Kirschblüten und rote Bohnen
15	The Duke of Burgundy	24+36	Die Melodie des Meeres
16	Electroboy	17	Mistress America
16	Die Geschichte vom Astronauten	17	Mr. Holmes
20	Der große Tag	27	Der Permuttknopf
33	Heidi	29	Remember
33	Ich bin dann mal weg	28	Sand Dollars

34 WEITER IM KINO

Der letzte Wolf
 Virgin Mountain

29
 Wie auf Erden



Hasret – Sehnsucht

FOKUS TÜRKEI: LESUNG + FILME

Am ersten Dezemberwochenende wirft das City Kino Wedding einen Blick auf die Türkei. Den Anfang macht am 3.12. um 19.30 Uhr die Lesung der beiden Autorinnen Anna Esser und Karen Krüger aus ihrem aktuellen Buch „Bosporus Reloaded – die Türkei im Umbruch“, ein Generationenbericht über innertürkische Veränderungen, aber auch das Leben und die Konflikte innerhalb der türkischen Community in Deutschland. Im Anschluss wird mit dem Dokumentarfilm HASRET – SEHNSUCHT Ben Hopkins Liebeserklärung an Istanbul gezeigt. Ebenso läuft SIVAS, der türkische Oscar-Kandidat 2016, den wir auf Seite 24 ausführlicher vorstellen. www.citykinowedding.de

■ Lesung „Bosporus Reloaded“: 3.12. um 19.30 Uhr ■ HASRET – SEHNSUCHT: 3.12. um 21 Uhr / 5.12. um 18.15 Uhr / 6.12. um 17.45 Uhr ■ SIVAS: 4.12. um 20.45 Uhr / 5.12. um 21.45 Uhr



KINO + DINNER

LA GRANDE BOUFFE – KINO + DINNER geht in die zweite Runde! Dieses Mal wagen sich das City Kino Wedding und das Restaurant Pastis über den europäischen Tellerrand hinaus. Gezeigt wird am 27.12. als Preview der träumerische japanische Film KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN über Freundschaft und die beste Bohnenpaste (Besprechung auf Seite 25). Das Pastis serviert dazu ein passendes franco-japanisches 3-Gänge-Menü. Mit einem Aperitif geht es um 17.30 los, um 18 Uhr startet der Film. Die Tickets gibt es nur im Vorverkauf direkt im Restaurant Pastis ab Mitte Dezember. Details unter: www.citykinowedding.de

AFGHANISCHE KULTURWOCHE

Vom 2. – 9.12. findet die „Afghanische Kulturwoche“ in Berlin statt. Von Hochkultur bis Street Art, von Wissenschaft bis Filmszene, von Politik bis Clubmusik präsentiert das Festival ein aktuelles Afghanistan, das in den Berichten der Medien kaum vorkommt. Dazu gehören die Fotoausstellungen „I See You“ und „Skate Girls of Kabul“ das Symposium „Future Now: Afghanistan“. Die zugehörige Filmreihe ist im Hackesche Höfe Kino zu sehen und eröffnet am 4.12. um 20 Uhr mit dem Film UTOPIA von Hassan Nazer: Drei ineinander verwobene Geschichten erzählen von Einsamkeit und Isolation, alle haben sie mit Jannan zu tun – einer Frau aus Afghanistan, die für eine künstliche Befruchtung nach Großbritannien reist. Ebenfalls zu sehen ist mit SKATEISTAN eine Hommage an ein verblüffendes Hilfsprojekt. www.afghanischekulturwoche.de

TAG DES SCHLUCHTEN-TÖPELS

Am 13.12. ist der Tag des Trolls Giljagaur. Der Schaumschuft oder auch Schluchten-töpel ist der größte der 13 Trolle, die in Island vor Weihnachten ihr Unwesen treiben. Er lebt mit der Weihnachtskatze zusammen und wie sie mag er sehr gerne Milch. Das fsk-Kino begeht diesen hohen Feiertag mit einer Preview des skurrilen isländischen Schafsfilms STURE BÖCKE (Besprechung auf Seite 20) und einer Runde Glögg, Beginn um 13 Uhr. Der Regisseur Grímar Jónsson ist anwesend.



Silent Night



ADVENT IM Z-INEMA Das Z-inema gedenkt zum Jahresausklang den unlängst verstorbenen Horror-Helden Marilyn Burns und Gunnar Hansen, die in Tobe Hoopers TEXAS CHAINSAW MASSACRE (1974) als Sally und Leatherface Filmgeschichte schrieben (1.12., 20.00 Uhr). Wer vom wenig stillen Gedenken nicht ausreichend weihnachtlich gestimmt ist, wird am 15.12. um 20 Uhr mit SILENT NIGHT bedient: Der Weihnachtsmann terrorisiert eine Stadt und mordet alle, die nicht artig waren. Nur der ältliche Sheriff kann die Stadt retten. Aber kann man sich auf einen Sheriff verlassen, der von Malcolm McDowell (A CLOCKWORK ORANGE) gespielt wird?



ALT.KOMEDY: DUDE BRO PARTY MASSACRE III

ALT.KOMEDY ist zurück. Nach einer ausgedehnten Sommerpause von 1 1/2 Jahren macht die Comedy-Reihe im Sputnik Kino wieder Programm. Los geht's mit **DUDE BRO PARTY MASSACRE III** in der Originalfassung: „Crowdgefunded, äußerst gory und sehr, sehr lustig ist DBPM III von den YouTubern 5 SECONDS FILMS eine überdrehte und höchst absurde Hommage an HALLOWEEN, SLEEP-AWAY CAMP, PROM NIGHT und wie sie alle heißen – eine Meta-Horror-Groteske wie aus dem Spätprogramm des 80er Privatfernsehens, inklusive Werbeunterbrechungen“. [facebook.com/dudebroparty massacre3](https://www.facebook.com/dudebroparty massacre3)

■ Am 26.12. um 22 Uhr in der Sputnik Kinobar.

DHEEPAN

GOLDENE PALME
FESTIVAL DE CANNES
2015

DÄMONEN UND WUNDER

NACH DER GESCHMACK VON ROST UND KNOCHEN
UND EIN PROPHET DER NEUE FILM VON JACQUES AUDIARD

AB 10. DEZEMBER IM KINO

www.DaemonenUndWunder.weltkino.de [f/DaemonenUndWunder](https://www.facebook.com/DaemonenUndWunder)



FILMRAUSCH: RAUSCH

Zum Abschluss eines voll digitalisierten Kinojahres mit vielen Sonderveranstaltungen lässt es der Filmrauschpalast am 19. 12. gemeinsam mit dem Slaughterhouse noch einmal so richtig rauschen. Das Line-up: 18.30 ALKI ALKI mit Gästen, 20.30 UHR SHORTS ATTACK „GOLDEN SHORTS“, 23 Uhr Kino-Konzert: *Sound 8 Orchestra* mit live Projektionen, 0.30 Uhr ENTER THE VOID, danach late night Entertainment. Im Slaughterhouse treten um 22 Uhr *Simi Extrem und die coolen Boys* auf, danach startet die Clubnacht mit dem *Hi Hat Fanclub* (live), *ADO* und *4R7*. Eintritt auf Spendenbasis. www.filmrausch.de

Alki Alki



CHINA看KINO: MYSTERIOUS PORTRAIT

Einmal

im Monat zeigt das Hackesche Höfe Kino neue chinesische Filme. Im Dezember schickt Wu Weilin in MYSTERIOUS PORTRAIT (China 2014, 87 min, OmeU) einen jungen Mann auf einen Selbstfindungstrip. Er hat alles verloren: seinen Job, seine Freundin und seine Freunde. Er ist alleine, von Zukunftsangst geplagt und braucht eine Auszeit. In einem kleinen Dorf findet er Unterschlupf, um sich Gedanken über seine Zukunft zu machen und sich von dem Trennungsschmerz zu erholen. Am Abend vor der Abreise findet er zufällig ein geheimes Versteck, in dem er auf Geheimnisse anderer Menschen stößt, die den seinigen sehr ähnlich sind ... ■ Am 18. 12. um 20 Uhr.

The Danish Girl

Zehlendorfer Kammerchor



JAZZ MEETS KLASSIK

Unter dem Motto „Jazz meets Klassik“ veranstaltet das Bali Kino am 11. 12. um 18. 15 Uhr einen bunten Abend mit drei Acts. Als da wären: der Zehlendorfer Kammerchor mit einem Porgy and Bess Medley, Tal Bashai und Hitomi Takeo am Klavier mit dem „Buch der Ellipsen“ und das Schülerensemble Jazzdogs unter der Leitung von Dirk Strakhof. www.balikino-berlin.de

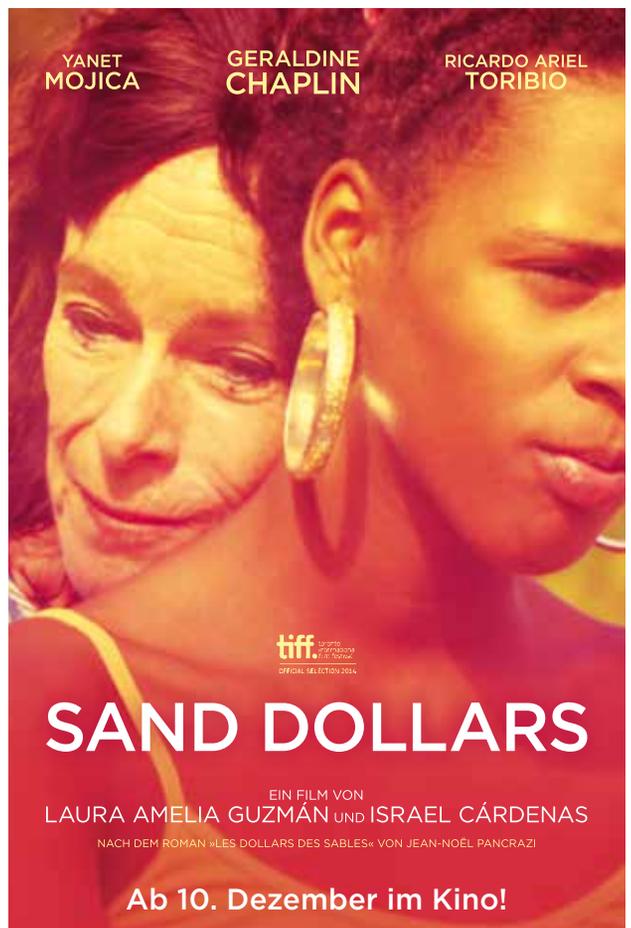
WEIHNACHTSKINO

Für alle, die Heiligabend am liebsten im Kino verbringen möchten, öffnen das Sputnik Kino und das Hackesche Höfe Kino ihre Türen. Im Sputnik erwarten euch Glühwein, Kekse und ein Überraschungsprogramm, das unter anderem „dysfunktionale Familienfilme“ verspricht. Das Höfekino zeigt Previews, die Lust auf das neue Kinojahr machen. Diesmal sind unter anderem dabei: KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN (Start am 31. 12., Besprechung auf Seite 25), LOUDER THAN BOMBS (Start am 7. 1.), Joachim Triers eindringliche Studie einer Familie in der Krise mit Isabelle Huppert, Gabriel Byrne und Jesse Eisenberg, und einer der meistgehypten Filme des kommenden Jahres: THE DANISH GIRL (R: Tom Hooper, Start am 7. 1.). In der opulenten Produktion spielt Eddy Redmaine die Künstlerin Lili Elbe, eine der ersten Transsexuellen, die sich Anfang des letzten Jahrhunderts einer Geschlechtsumwandlung unterzogen hat. www.sputnik-kino.com, www.hoefekino.de



GROSSE WEIHNACHTSVERLOSUNG

Für die Weihnachtsausgabe haben wir eine Reihe von Goodies gesammelt, die wir an unsere Leserinnen und Leser verlosen können. Der Schüren-Verlag hat wieder **Filmkalender** gestiftet. Wer also noch keinen hat, oder dringend einen Taschenkalender mit interessanten Filminfos braucht, kann sich bei uns melden. FilmConfect steuert eine **DVD-Box zum 50sten Geburtstag von Mads Mikkelsen** mit sechs Filmes des dänischen Superstars mit den traurigen Augen bei. Mikkelsen ist für seine komplexen Charaktere in Arthouse-Produktionen wie **DIE JAGD**, **ADAMS ÄPFEL** oder **NACH DER HOCHZEIT** bekannt. Er war der Bösewicht, der Daniel Craig in **CASINO ROYALE** beinahe die Show stahl. Derzeit spielt er die Hauptrolle in der US-Serie „Hannibal“. Die Box enthält hierzulande weniger bekannte Produktionen wie **PUSHER** und **PUSHER II**, ein Gangsterthriller-Epos von Nicolas Winding Refn über die Kopenhagener Unterwelt, oder die preisgekrönte Literaturverfilmung **ICH BIN DINA** von Ole Bornedal. Der Weltkino Filmverleih hat gleich ein kleines Weihnachtspaket zusammengestellt, das die DVD/Bluray des Berlinale Gewinners **TAXI TEHERAN** und das Buch „**Couchsurfing im Iran: Meine Reise hinter verschlossene Türen**“ enthält, in dem Stephan Ort mitreißend euphorisch berichtet, was er als Couchsurfer jenseits der vorgeschriebenen Reiserouten im Iran erlebte. Und schließlich haben wir aus dem Edel Verlag noch einen opulenten Bildband im Angebot: **B-BOOK**, das Buch zum Film **B-MOVIE LUST & SOUND IN WEST-BERLIN**, enthält neben einem exklusiven Text von Mark Reeder über seine Jahre in West-Berlin authentisches, zum Teil unveröffentlichtes Bildmaterial. Zusammen mit Kurzporträts der wichtigsten Protagonisten bildet das Buch die umfassende Chronik einer Ära. Wenn euch das eine oder andere anspricht, schickt uns bis zum 15.12. eine Mail an info@indie-kino.de mit dem Betreff „Weihnachten“ und eurem Wunschgewinn. Wir verlosen die Bücher und DVDs dann unter allen Einsendungen.





Todd Haynes liebt Frauenfiguren und er liebt historische Filme, Filme, die in einer sehr spezifischen Zeit angesiedelt sind. Sein erster Spielfilm SAFE (1998) handelte von einer reichen Hausfrau (Julianne Moore), die Hyper-Allergikerin ist und sich nach und nach immer weiter aus dem kalten Glanz der 80er Jahre zurückzieht, bis sie in einer Art sterilem Iglu in der Wüste landet. VELVET GOLDMINE (1998) porträtierte die 80er dagegen als metrosexuelles Glam-Rock-Spektakel. Knallbunt ist auch FAR FROM HEAVEN (DEM HIMMEL SO FERN 2002), eine Hommage an die Technicolor-Melodramen von Douglas Sirk. In seinem bis dato erfolgreichsten Film I'M NOT THERE (2007) inszenierte Haynes das Leben von Bob Dylan mit sechs verschiedenen Darstellern in der Hauptrolle – eine davon war Cate Blanchett. Nach der in den 40er Jahren angesiedelten Fernsehserie MILDRED PIERCE kehrt Haynes nun mit CAROL wieder in die 50er Jahre zurück.

“IN DIESER GESCHICHTE IST SOGAR DIE LIEBE ILLEGAL“

Interview mit Todd Haynes zu CAROL

INDIEKINO BERLIN: Ihr neuer Film CAROL ist die Verfilmung eines Romans von Patricia Highsmith. Was hat Sie daran interessiert?

Todd Haynes: Der Plan, diesen Roman zu adaptieren, bestand lange, bevor ich die Regie übernahm. Phyllis Nagy hatte das Drehbuch geschrieben, von dem ich wiederum über die Kostümbildnerin Sandy Powell hörte, mit der ich seit VELVET GOLDMINE 1998 zusammenarbeite. Sie war bereits an Bord, Cate Blanchett ebenso. Das muss so 2012 gewesen sein, als ich zum ersten Mal davon hörte. Und ich war interessiert, ich war neugierig. Zu dem Zeitpunkt kannte ich den Roman gar nicht und als ich ihn dann las, fand ich ihn umwerfend und revolutionär für seine Zeit.

Was genau hat Sie daran fasziniert?

Der Roman erzählt aus der Sicht von Therese, wie sie sich in Carol verliebt, er verlässt diese Perspektive nie. Ich fand diese Beschreibung faszinierend, wie der Geist tickt, wenn man liebt, wie man versucht, jedes Zeichen, jede Geste des Geliebten zu interpretieren, und wie sehr diese Vorstellungskraft der eines Kriminellen gleicht. Liebe und Kriminalität sind bei Patricia Highsmith eng verknüpft, und in dieser Geschichte ist sogar die Liebe selbst illegal, weil sie in den Fünfziger Jahren spielt. Und der Roman beschreibt sehr schön, wie Liebende keine Worte finden, die auch nur annähernd wiedergeben könnten, was sie gerade erleben und es so auch noch nie jemand erlebt haben kann. Und für Therese gab es auch überhaupt keine Vergleichsmöglichkeit, sie konnte gar nicht benennen, was sie für Carol empfindet. Und das hat etwas Radikales, es ist beängstigend, aber auch wundervoll. Was mich interessierte, war die Subjektivität ihrer Perspektive. Die meisten Liebesgeschichten werden aus der Sicht der schwächeren und machtloseren, weil mehr liebenden Person

erzählt. Und das Spannende an CAROL ist, dass sich dieses Gefüge am Ende verschiebt. Und diesen Wandel fand ich interessant, auch was die Erzählperspektive angeht.

Der Roman hieß bei seinem Erscheinen „Der Preis von Salz“. Warum haben Sie sich für CAROL als Titel entschieden?

Das Buch wurde schon in den 1980er Jahren unter Patricia Highsmiths richtigem Namen und unter dem neuen Titel CAROL wiederveröffentlicht. Ich mochte den alten Titel immer lieber, er hat etwas Mysteriöses. Aber er kann als Filmtitel vielleicht auch prosaisch oder obskur klingen. Und ich verstehe, warum CAROL so gut passt, weil sie das Objekt des Begehrens ist.

In Ihren Filmen ist der Einsatz von Farben sehr wichtig, am deutlichsten vielleicht in Ihrem Melodram FAR FROM HEAVEN, aber auch hier...

FAR FROM HEAVEN ist eine Kategorie für sich, denn es war eine Hommage an Douglas Sirks Melodramen, die er in den Fünfziger Jahren drehte und seinen Einsatz von Technicolor und all diese unnatürlichen, überhöhten Farben, die zugleich mit Bedeutung aufgeladen waren. CAROL ist ganz anders, er ist nicht melodramatisch, sondern ein sehr klassisches Liebesdrama. Und er spielt einige Jahre früher, 1952/53, und das macht historisch und gesellschaftlich einen großen Unterschied. Die Stadt ist in dieser Zeit wie ein erschlafener, verrotteter und depressiver Ort, der gerade versucht, sich vom Zweiten Weltkrieg zu berappeln und eher noch in den Vierzigern steckt und im Kalten Krieg erstarrt ist. McCarthy und seine Hexenjagd gegen Kommunisten ist auf dem Höhepunkt. Es herrschte eine große Unsicherheit und Paranoia, und in dieser Stimmung entsteht diese

zarte Liebe zwischen den beiden Frauen, von der niemand etwas wissen darf. Was den Look angeht, habe ich mich gar nicht so sehr an Filmen dieser Jahre orientiert, als am Fotojournalismus und Kunstfotografie im New York dieser Zeit.

Welche Werke oder Fotografen haben Sie da besonders beeinflusst?

Vor allem Vertreterinnen der New York Street Photography wie Vivian Maier, Ruth Orkin, Esther Bubley und Helen Levitt. Sie haben den Alltag dieser Jahre festgehalten, Menschen aus allen Schichten der Gesellschaft, und man sieht an ihren Aufnahmen sehr schön, wie sich Frauen kleideten und in der Öffentlichkeit bewegten. Aber auch die Arbeiten von Saul Leiter, der viel Fenster, Glas und Spiegelungen benutzt hat, und die ich bereits für die Bildästhetik meiner Miniserie MILDRED PIERCE herangezogen habe. Für CAROL wollten mein Kameramann Ed Lachman und ich ein Spektrum schmutziger Farben, in dem sich warme und kalte Farbtöne vermischen und so zusammen eine Stimmung mit einer nicht zu bestimmenden Temperatur ergeben. Für die Innenräume benutzten wir etwa Töne wie Altrosa oder ein schmutziges Grün, die etwas Vergilbtes und Verrauchtes haben und so diese Ära und ihre Trübheit widerspiegeln, auch im moralischen Sinn. Und wir haben auf Super-16mm gedreht, weil das in seiner Körnigkeit der Ästhetik des 35mm-Filmmaterials der damaligen Zeit am nächsten kommt. Das fehlt in der heutigen Digitaltechnologie völlig. Echter Film hat Staub und Körnung und kleine Fehler, die ihm erst das Charakteristische geben.



Waren diese Bezüge zur Fotografie dieser Zeit auch der Grund, die jüngere Frau, Therese, im Film zu einer Nachwuchsfotografin zu machen? In der Romanvorlage von Patricia Highsmith ist sie eine Bühnenbildnerin.

Das war ein Grund, auch weil es in CAROL immer um den Blick und das Beobachten geht. Vivian Maier etwa hat oft auch ihr eigenes Spiegelbild in den Straßen New Yorks fotografiert. Für mich war dabei Roland Barthes' „Fragmente einer Sprache der Liebe“ essentiell, vor allem was die Struktur des Films angeht. Er beschreibt darin wunderschön, wie man im Zustand des Verliebtseins in jedem Zeichen, jeder Geste eine Bedeutung erkennt oder sie hineinliest. Darauf bin ich immer wieder in kleinen Momenten des Films zurück gekommen. Für Barthes ist alles Zeichen,

alles hat eine Bedeutung, aber man bekommt nie wirklich eine Antwort. Wer die Wahrheit sucht, ist dazu verdammt, sie nicht zu finden. Wir haben das im Film immer wieder visualisiert, oft blickt die Kamera durch Türrahmen, Fenster oder die Blickachse wird durch Straßenverkehr und Passanten durchbrochen. Es geht nicht nur um das, was wir sehen, sondern um den Akt des Sehens selbst.

Ist Carols glamouröses Auftreten auch davon geprägt, als etwas durchzugehen, was sie nicht ist? In der Queer Theory gibt es dafür den Begriff des „passing“, die äußere Assimilation an das heteronormative Umfeld.

Für mich sind beide Figuren Frauen, die sich nicht sicher sind, wer sie sind. Carol weiß, dass sie eine kurze Zeit für ihre Freundin Abby mehr empfand als bloße Freundschaft, aber das hielt nicht lange. Sie weiß nur, dass ihre Ehe nicht funktioniert und ihr Leben, das so stark von Harge und seinem Beruf geprägt ist, nicht ausreichend für sie ist. Ich sehe weder Carol noch Therese als eine Art vorgeformter Lesben, die aus ihrer Schale ausbrechen wollen. Der Zufall und die Umstände haben sie in diesem Moment zusammengebracht. Wir haben heute sehr klare Vorstellungen davon, was lesbisch und schwul ist und das ist sehr hilfreich im legislativen Prozess um die Gleichstellung der Ehe. „Born this way“ – du bist so geboren, und es gibt zwei Kästchen zum Ankreuzen: hetero oder homo. Ich habe nie daran geglaubt, dass das die Komplexität menschlichen Begehrens widerspiegelt. Es ist immer ein bisschen unordentlicher.

Im Film gibt es eine Szene, in der Therese ein paar Butch-Lesben sieht und so gar nichts damit anfangen kann...

Sie hat keine Vorstellung davon. Im Buch sagt sie an einer Stelle: Ich würde es Liebe nennen, wenn Carol keine Frau wäre. Sie sieht Frauen in Anzügen und mit kurzen Haaren und damit kann sie sich nicht identifizieren. Es gibt keine Vorbilder für das, was sie will. Sie kann es noch nicht einmal in Worte fassen.

Würde sich die Affäre der beiden anders abspielen, wenn sie heute stattfinden würde? Würde Carol Therese überhaupt wahrnehmen?

Es scheint mir unmöglich, diese Geschichte außerhalb ihres Kontexts zu sehen. Die beiden sind so geprägt von den Spannungen und Ängsten dieser Zeit und vielleicht machen diese sozialen Restriktionen ihre Liebe und ihr Begehren umso notwendiger, weil es ein Weg ist, aus diesen Mustern auszubrechen. Es ist eine Liebe, die darum kämpfen muss, einen Namen, eine Stimme, eine Form zu finden. Darüber hinaus beruht die Geschichte direkt auf Patricia Highsmiths eigenen Erfahrungen, auch deswegen





kann sie nicht außerhalb ihres historischen Kontextes betrachtet werden. Sie war damals Anfang 20, hatte gerade STRANGERS ON A TRAIN geschrieben und an Hitchcock verkauft. Aber das Geld reicht noch nicht für den Lebensunterhalt und deshalb arbeitet sie Teilzeit als Verkäuferin in der Puppenabteilung bei Bloomingdale's. Und in der Vorweihnachtszeit kommt eine wunderschöne Frau in den Laden und fragt Highsmith um Rat, welche Puppe sie ihrer Tochter schenken soll. Sie schreibt sich Namen und Adresse auf, bekommt aber gleich darauf Windpocken und muss das Bett hüten. Und in diesem fiebrigen Zustand schreibt sie den Roman, in dem sie sich vorstellt, was passieren könnte. Aber sie behält die Adresse und ein Jahr später, als der Hitchcock-Film schon im Kino läuft und sie prominent ist, schleicht sie zu dem Haus und späht durchs Fenster, um einen Blick auf diese Frau zu erhaschen. Ist es nicht faszinierend, wie hilflos Liebe machen kann, selbst wenn man Erfolg und Karriere hat?

Was ist mit der Frau passiert?

Sie wurde eine sehr unglückliche Alkoholikerin und setzte sich irgendwann in der Garage ins Auto und nahm sich das Leben. Von dem Roman und Patricia Highsmith hat sie nie etwas erfahren.

Empfinden Sie es als Lob oder Beleidigung, wenn Sie in Kritiken als Frauenfilmer bezeichnet werden?

Es ist in meinen Filmen überdeutlich, dass ich mich für Frauenfiguren interessiere und dafür mit großartigen Darstellerinnen arbeiten kann. Und heutzutage ist wahrscheinlich jeder Regisseur, der Geschichten über Frauen erzählt, schon etwas Besonderes, weil er männliche Jugendliche mit ihrem Faible für eskapistisches Blockbusterkino nicht als alleinige Zielgruppe ansieht. In diesem Sinne, finde ich, habe ich diesen Titel verdient. Es sollte noch viel mehr Filme über Frauen geben und die müssen auch gar nicht alle heroisch oder positiv sein.

Sind die Fünfziger auch filmgeschichtlich für Sie eine der wichtigsten Ära?

Anfang der Fünfziger sind einige großartige Filme entstanden, keine Frage. Aber es gibt viele Perioden, die mich faszinieren. Aus den Vierziger Jahren habe ich zum Beispiel David Leans Liebesdrama BRIEF ENCOUNTER über die heimliche Affäre zweier Verheirateter als Referenz für CAROL genommen. Gerade arbeite ich mich durch die gesamte Stummfilmzeit für ein Projekt, das ich demnächst machen will. Vielleicht ist das wirklich die wichtigste Phase, als die Bildsprache erfunden wurde und alles visuell ausgedrückt worden ist.

Das Interview führte Thomas Abeltshauer.

USA/Großbritannien 2015 118 min R: Todd Haynes B: Phyllis Nagy K: Edward Lachman S: Alfonso Gonçalves M: Carter Burwell D: Cate Blanchett, Kyle Chandler, Rooney Mara, Sarah Paulson, Jake Lacy, Cory Michael Smith, Carrie Brownstein V: DCM Film Distribution



CAROL

Fahrt ins Grau-Blaue

Therese (Rooney Mara), aufgeweckt, spitznasig, mit einem Hauch von Jean Seberg und einer sehr großen Strickmütze über dem Pony, arbeitet in einem Kaufhaus in der Kinderabteilung. Sie ist halbherzig verlobt und mit großer Leidenschaft Fotografin. Kurz vor Weihnachten macht sie die Bekanntschaft einer mondänen Hausfrau aus den Vororten. Carol (Cate Blanchett), ganz Pelzmantel und Lippenstift, will ein Weihnachtsgeschenk für die Tochter, weiß aber gar nicht, was ihr Kind eigentlich mag und kauft schließlich eine ganze Modelleisenbahn. Und sie vergisst ihre Handschuhe. Absicht? Versehen? Wie auch immer, Carol und Therese sehen sich wieder und als Carols Ehestreitigkeiten eskalieren, brechen sie zusammen in Carols Auto zu einer Fahrt ins Blaue auf. Oder vielleicht eher zu einer Fahrt ins Grau-Blaue. Mehr als vom Aufbruch erzählt Haynes von den Gewichten, die den Aufbruch erschweren. Das fängt mit dem Blick durchs gusseiserne Gitter an, der den Film eröffnet und endet mit der Großaufnahme von Carols Gesicht, in dem ein Lächeln sich andeutet, es aber doch nicht an die Oberfläche schafft. Die Farben sind ebenso gedämpft wie die holprigen Gespräche. Nur wenige, bruchstückhafte Worte und Sätze brechen sich da Bahn und erscheinen dann wie geschwächt von ihrer langen Reise durch allzuviel Ungesagtes. Dabei weiß Therese eigentlich ganz gut, was sie möchte, sie hat nur noch nicht den Mut, es sich auch einzugestehen. Carol dagegen, die souveräne, weltläufige Carol, die sich in einer Hotellobby mit Anmut zu bewegen weiß und am Steuer eines Autos am besten aufgehoben scheint, hat Selbstbewusstsein aber kein Ziel. Wie ein Amalgam aus Don und Betty Draper scheint sie zwischen ziellosen Leidenschaften und häuslicher Langeweile gefangen. CAROL könnte ebenso gut THERESE heißen, der Film ist ebenso Rooney Maras wie Cate Blanchetts Film. Aber wie schon in seinem 50er-Jahre Pastiche FAR FROM HEAVEN, in dem Julianne Moore einer unmöglichen Ehe mit einer unmöglichen Liebe zu entkommen sucht, ist Haynes auf der Seite der in der Vergangenheit gefangenen. Hendrike Bake

Start am 17.12.2015

- b-ware!laden.kino [DF](#) [OMU](#)
- Bundesplatz Kino [DF](#) [OMU](#)
- Hackesche Höfe Kino [OMU](#)
- Xenon Kino [OMU](#) ab Anfang Januar

New York, 1952. In the Christmas season shop girl Therese (Rooney Mara) makes the acquaintance of a glamorous housewife: Carol (Kate Blanchett). They embark on a relationship they both aren't call love.



Am 3. 12. startet Peter Stricklands neuer Film THE DUKE OF BURGUNDY. Wir stellen den in Deutschland noch viel zu wenig bekannten Filmemacher und seine Film vor.

CINEMA OF OBSESSION

Die Filme von Peter Strickland

In einem Text zu Peter Stricklands zweitem Film BERBERIAN SOUND STUDIO bezeichnete Peter Bradshaw, der Chef-Filmkritiker des „Guardian“, Strickland als „den wichtigsten britischen Filmemacher seiner Generation“. Das wirkte damals plausibel, aber nach Stricklands drittem Film erscheint es wie britisches Understatement. Strickland ist einer der aufregendsten aktuell produzierenden Filmemacher weltweit. Wie kann es sein, dass jemand, der völlig eigene filmische Welten erschafft, der sein Material auf eine Weise beherrscht, wie zuvor bestenfalls Stanley Kubrick, in Deutschland nahezu unbekannt ist? Es gibt keine deutsche Wikipedia-Seite über Strickland, zur Berliner Pressevorführung seines neuen Films THE DUKE OF BURGUNDY erschienen kaum mehr als zehn Filmjournalisten.

Strickland begann als ein Außenseiter im Filmgeschäft. Er wuchs in Reading auf, einem Kaff nördlich von London, von dem er sagt: „Oscar Wilde wurde dort ins Gefängnis gesperrt. Mehr muss man über Reading nicht wissen.“ Strickland wollte schon als Teenager Filme drehen, schaffte es aber nicht auf die Filmschule – die „Akademie“ in BERBERIAN SOUND STUDIO, in deren Keller Hexen verbrannt werden, könnte eine Anspielung darauf sein. 1995 gelang es ihm, mit dem Kurzfilm BUBBLEGUM – für den er nach New York gereist war, um Nick Zedd, Undergroundfilmemacher und Autor des „Cinema of Transgression“-Manifests und Holly Woodlawn, eine der Drag Queens in Andy Warhols Filmen, als Darsteller zu gewinnen – in den Wettbewerb der Berlinale zu kommen. Eine Erbschaft ermöglichte es ihm schließlich, seinen ersten abendfüllenden Spielfilm zu drehen. Die Filmaufnahmen zu KATALIN VARGA entstanden für 25.000 Pfund im Ungarischsprachigen Teil Rumäniens, danach musste Strickland fünf Jahre lang wieder Brotjobs übernehmen und darauf warten, den Schnitt finanzieren zu können.

Strickland sagt, in Reading habe es kein Programmkino gegeben, also habe er viele Dinge, über die er gelesen hatte, etwa die Experimentalfilme von Stan Brakhage, nicht sehen können. Aber er hätte sie sich vorstellen können. In seinen Filmen geht es immer wieder um dieses Moment der Vergegenwärtigung einer Vorstellung: in KATALIN VARGA geht es sowohl um Katalins Erinnerungen an einen vergangenen Schrecken, wie um das Scheitern der Vergegenwärtigung ihrer Phantasie, die auch eine Kino- und im speziellen eine Genre-Phantasie ist. In BERBERIAN SOUND STUDIO bedrängt die sinnliche Qualität der Geräusche, die ein Toningenieur für Grausamkeiten in einem italienischen Horrorfilm produziert, seine Seele. Die Vorstellung dessen, was das Geräusch von ein paar Tropfen Wasser in einer heißen Pfanne illustrieren könnte, überwältigt ihn. In THE DUKE OF BURGUNDY stellen Evelyns sexuelle Vorstellungen ihre Liebesbeziehung zu Cynthia in Frage. Ist sie nur eine Funktion in Evelyns masochistischen Inszenierungen? Liebt Evelyn ihr Phantasma mehr als die wirkliche Person, die für sie eine Rolle spielt?

Typisch für Stricklands Filme sind aber auch die elaborierten Tonmischungen, die wohl einer der Gründe waren, warum die isländische Sängerin Björk ihn bat, eine Filmversion ihrer „Biophilia“-Konzerte zu filmen: Aus der Zusammenarbeit entstand Stricklands psychedelischer Konzertfilm BIOPHILIA LIVE, zeitgleich mit THE DUKE OF BURGUNDY. In allen Spielfilmen Stricklands spielt die Musik eine große Rolle. In BERBERIAN SOUND STUDIO schafft die Band Broadcast eine Stimmung, die an den Prog-Rock-Soundtrack in Dario Argentos SUSPIRIA erinnert, während eine Szene mit einem sexuell erregten Troll die Sprachmusik der Avant-



garde-Sängerin Kathy Berberian und ihre Zusammenarbeit mit dem Komponisten Bruno Maderna zitiert. Deren Stück „Visage“ begleitet in Henri-Georges Clouzots Film LA PRISONNIÈRE eine wilden Montage-Sequenz, die Strickland wiederum am Ende von BERBERIAN SOUND STUDIO zitiert. In THE DUKE OF BURGUNDY spielt der Soundtrack von Cat's Eyes mit Stilmitteln des französischen Pop, wie er in Bruno Nicolais' Soundtracks von Jess Francos Sexploitation-Filmen oder in Francis Lais Chansons aus Claude Lelouchs romantischem Klassiker UNE HOMME ET UNE FEMME erscheint...

Stricklands Filme entstehen aus einer tiefen Liebe zu den Untiefen zwischen Avantgarde und „niederer“ Kultur, zwischen Experimental- und Exploitationfilm, Kunst und Pop. Dabei funktionieren sie wie gute Pop-singles, die man sofort noch einmal hören muss. Weil sie mitreißend sind, aber auch, weil man so etwas noch nie gesehen (und gehört) hat.

Deutschland/Großbritannien/Australien 2012 ▶ 92 min ▶ R: Peter Strickland ▶ B: Peter Strickland ▶ K: Nicholas D. Knowland ▶ S: Chris Dickens ▶ D: Toby Jones, Tonia Sotiropoulou, Susanna Cappellaro, Cosimo Fusco, Antonio Mancino ▶ V: Rapid Eye Movies



BERBERIAN SOUND STUDIO

Horrorfilm, Komödie, Liebeserklärung, Experimentalfilm. In BERBERIAN SOUND STUDIO schickt Peter Strickland seinen traurigen Helden tief in die Eingeweide des schmierigsten italienischen 70er-Jahre-Horrorfilms, in eine Zeit als diese Filme komplett nachvertont wurden. Toby Jones spielt Gilderoy, einen schüchternen englischen Tontechniker, der zuletzt an einer Naturdokumentation im Fernsehformat „Local Perspectives“ gearbeitet hat und am Feierabend Tonbänder hört, die mit „Kaminuhr“ oder „Mum’s Footsteps“ beschriftet sind. Aus undurchsichtigen Gründen hat ihn das italienische Tonstudio BERBERIAN SOUND STUDIO eingekauft, um den Horrorfilm THE EQUESTRIAN VORTEX zu vertonen. Mit Horror hatte Gilderoy nicht gerechnet: „Santini sagte etwas mit Pferden“ „Oh ja, es geht um eine Reiterin. Nur das sie jetzt nicht mehr reitet“.

Den Film selbst bekommt der Zuschauer nie zu sehen, sein Inhalt erschließt sich allein über die Geräusche, das Tonskript, das die Kamera immer wieder liebevoll abgleitet, und die Szenentitel, die vor jeder Aufnahme eingesprochen werden: *Akt 1, Szene 13, Take 1: Teresa und Monika wagen sich in den Tunnel unterhalb der Akademie, wo der Hühnerkot entsorgt wird; die Hexenleichen bemerken sie nicht.* Gilderoy macht sich an die Arbeit. Er mischt Schreie mit Musik, mit geflüsterten Flüchen und Gebeten, die sich in Endloops wiederholen. Er vertont Mord- und Folterszenen, indem er auf Kohl einsticht und Wasser in eine heiße Pfanne tropfen lässt. Umso tiefer Gilderoy sich in den EQUESTRIAN VORTEX begibt, umso verstörter wird er, umso mehr verschwimmen Alptraum und Realität. Wobei irgendwann die Frage auftaucht, ob es in diesem nur in tageslichtlosen Innenräumen spielenden Film überhaupt je so etwas wie Realität gab. BERBERIAN SOUND STUDIO erzählt von einem Mann, der die Kakophonie der Welt genau da antrifft, wo er sich vor ihr verbergen wollte, in Reglern, Mikrofonen und Tonbändern. Gleichzeitig ist der Film eine verführerische Liebeserklärung an das analoge Handwerk, an Loops, die um Teetassen durch das ganze Studio laufen, an Steckverbindungen und handgemalte Skripte, an Töne, die mit Obst und Gemüse erzeugt werden, an die Magie der Tonmischung, die aus dem idiotischsten Plot echten Horror herauskitzeln kann. ▶ HB

Ungarn/Großbritannien/Rumänien 2008 ▶ 84 min ▶ R: Peter Strickland ▶ B: Peter Strickland ▶ K: Márk Györi ▶ S: Matyas Fekete ▶ M: Geoffrey Cox, Steven Stapleton ▶ D: Hilda Péter, Norbert Tankó, Tibor Pálffy, Sebastian Marina, Melinda Kántor



KATALIN VARGA

Peter Stricklands in Transsylvanien auf Ungarisch gedrehter Debütfilm lief auf der Berlinale 2009 und rief Begeisterung, Unverständnis und massive Ablehnung hervor. Offenbar war auch die Jury, zu der neben Christoph Schlingensiefel und Tilda Swinton auch Henning Mankell und die Glamour-Köchin Alice Waters gehörten, gespalten und vergab einen Sonder-Bären für herausragende künstlerische Leistung an die Sound-Ingenieure Gabor Erdély und Tamas Székely. KATALIN VARGA schaffte es nicht in die deutschen Kinos, nicht einmal auf den deutschen DVD-Markt. Es gibt aber eine britische DVD von Artificial Eye, deren Import sich unbedingt lohnt.

KATALIN VARGA ist ein Rape/Revenge-Drama, das die Konventionen des viel gehassten und viel debattierten Genres unterläuft. Am Anfang klopft die Polizei an eine Tür und sucht nach Katalin, nach den Titeln aber läuft ein kleines Mädchen durch Wiesen, singt und pflückt Blumen, bevor sie erstarrt. Ein Junge, den wir später als Katalins Sohn Orban kennenlernen werden, lauert ihr im Gras auf. Gewalt ist hier nur ein Potential, das im Kopf des Mädchens stattfindet: sie läuft weg. Aber ihre Befürchtung, der Junge könnte ihr etwas antun, setzt die Stimmung für diesen Film, in dem Katalin von ihrem Mann verstoßen wird, als Gerüchte zu ihm durchdringen, dass Orban nicht sein Sohn sei. Katalin macht sich auf die Reise zu den Männern, die sie vor 10 Jahren vergewaltigt haben. Strickland inszeniert ihre Reise als eine Mischung aus Idyll und Horrorfilm, Chöre heulen im Hintergrund und wohl auch in Katalins Kopf. Einer der häufigsten Vorwürfe an den Rape/Revenge-Film sind exploitative Darstellungen der Vergewaltigung, in denen die Opfer noch einmal objektifiziert werden. Strickland entgeht dieser Falle, indem er die Vergewaltigung nicht zeigt, sondern sie nur in der Erinnerung an Orte und Gesichter spiegeln lässt. Katalin und ihr Sohn blicken auf eine entfernte Bergkette, die Kamera fährt näher an ihre Rücken heran. „Wir sind ganz nah“, flüstert Katalin Orban nachts ins Ohr. Ein gewaltiger Berg erhebt sich im Bild, dann eine Stelle in einem Wald, ein großer Baum in der Mitte, und man weiß: dies war der Ort, hier ist nichts zu sehen, aber zu fühlen. Die Erinnerung an den Schrecken verhandelt Strickland mit einer Diskretion und Bildern, die an Claude Lanzmann erinnern. Als Katalin auf einer Bootstour mit ihrem Vergewaltiger Antal und dessen Frau ihre furchtbare Geschichte erzählt, aber allmählich in märchenhafte Träumerei gleitet – die Tiere des Waldes hätten sie aufgehoben und gepflegt – ist der kalte Höhepunkt dieser düsteren Ballade erreicht. Stricklands erster Film ist auch sein dunkelster. Katalins Rache wird unvollendet bleiben und ein unerwartetes Opfer fordern ▶ TD



THE DUKE OF BURGUNDY

Entgrenzt-flirrende Zustände

Ein fast schon pastoraler Filmbeginn: Da sitzt eine junge Frau an einem idyllischen Gewässer im Wald, lauscht dem Plätschern und wartet. Dann besteigt sie ihr Fahrrad und radelt beschwingt, umschmeichelt vom entrückt-flirrenden Soundtrack von Cat's Eyes, durch den herbstlichen Hain, durch ein altes Dörfchen. Das Bild friert ein, taucht in tiefes Rot: Der Filmtitel erscheint, in einer Serifen-Schrift wie aus einem softpornösen 70s-Drama. So geht das weiter: Stilisierte Schmetterlinge legen sich über den Vorspann, in einer Doppelbelichtung gerät das Close-Up-Profil einer weiteren Frau über die rot viragierte Totale, als seien beide Frauen miteinander verstrickt: Sonnenuntergangsglüh.

Es sind melancholische, so sinnliche wie uneindeutige Stimmungs- und Rätselbilder, mit denen Peter Strickland einen behutsam an die Hand nimmt und in einen kristallin-fragilen, sonderbar außerhalb der Zeit liegenden Erzählkosmos führt. Und dabei zugleich eine wehmütige Nostalgie triggert: Dem ersten Eindruck nach weht THE DUKE OF BURGUNDY wie aus einer anderen Zeit heran.

Die Frau auf dem Fahrrad heißt Evelyn (Chiara D'Anna) und allem Anschein nach ist sie die Bedienstete von Cynthia (Sidse Babett Knudsen), deren prächtig ausgestattetes Anwesen sie unter deren herrischem Diktat reinigt. Hier, in diesem im Wäldchen gelegenen Haus, entfaltet sich der Film so wie aus einer Raupe über die Puppe ein Schmetterling wird: Ein traumwandlerisch gleitender Metamorphosen-Film. Dass zwischen Evelyn und Cynthia kein vielleicht sogar missbräuchliches Angestelltenverhältnis herrscht, deutet sich zunächst in Kleinigkeiten an: Cynthia richtet sich für ihre Auftritte als Hausherrin sorgfältig her. Evelyn wirkt beim Stiefelputzen über Gebühr nachlässig und schielt immer wieder erwartungsvoll zur Tür. Eindeutig wird es spätestens, als Cynthia Evelyn als Strafe für ihre Saumseligkeit in den Abort zieht – wobei die „Strafe“ sich allein auf der Tonspur vermittelt. DUKE ist ein herausragend dezenter, ein zarter, geradezu zärtlich anschmiegsamer Film.

Eine vorab abgesprochene sadomasochistische Séance also. Die herrische Distanziertheit zwischen Cynthia und Evelyn ist gespielt: Beide sind ein Paar, zwei Schmetterlingsforscherinnen in einer kaum greifbaren Zeit, kaum greifbaren Welt. Die Ausstattung verweist lose auf das späte 19., frühe 20. Jahrhundert (nur der Plastik-Plattenspieler stört den Eindruck), Männer gibt es in dieser anscheinend aus nichts als Wald und weiteren Schmetterlingsforscherinnen bestehenden Welt keine. Dafür aber einen enormen materiellen Überschuss im Dekor, den die sanft gleitende Kamera (Nicholas D. Knowland) beinahe schon taktile erfahrbar werden lässt: Eine durchfetischisierte Welt voller Oberflächen, die sich danach sehnen, ertastet zu werden. In gewisser Hinsicht stemmt sich THE DUKE OF BURGUNDY auch gegen den oft prognostizierten Verlust der Dingwelt im Zuge der Virtualisierung der Welterfahrung.

Auch Cynthia, die barsche Domina, ist zum beträchtlichen Teil ein Fetisch, ein um ein Begehren herum geschmiedetes, aufgeladenes Objekt. Auch hier entpuppt sich der Film: Nicht etwa sie, als Top, hält die Zügel in der Hand, sondern gerade umgekehrt ist es Evelyn, deren Fantasien und Wünsche die Beziehung definieren und strukturieren: In kleinen Notizen mit „Regieanweisungen“ für den Tag etwa, oder mit post-orgasmischen Hinweisen, beim nächsten Mal doch bitte energischer im Auftritt zu sein. Cynthia gibt sich Mühe und ist doch zunehmend überfordert. Die Dominanz ist ein Akt der Liebe, den sie sich abringt. THE DUKE OF BURGUNDY ist eine minutiöse, wunderbar sanfte, unendlich traurige Erkundung einer emotional missbräuchlichen Beziehung, in der ein Ungleichgewicht der befriedigten Bedürfnisse herrscht.

Das ist nicht nur von ungeheurer Feinfühligkeit, was die Komplexitäten sadomasochistischer Beziehungen betrifft, wie sie seit Leopold von Sacher-Masochs Roman „Venus im Pelz“ von Ästhetik und Theorie immer wieder diskutiert wurden; sondern auch von beträchtlicher ästhetischer Souveränität. Ähnlich wie in BERBERIAN SOUND STUDIO bildet auch hier das Kino der 70er Jahre Hintergrundrauschen und Werkzeugkasten zugleich. Beherzt bedient sich Strickland des vom Autoren-, Pop- und Para-Cinema in einer kaum aufgliederbaren Interzone von Maverick-Kino und Kunstambition erarbeiteten Vokabulars zur Darstellung entgrenzt-flirrender Zustände, und amalgamiert daraus ein sehr zeitgenössisches Kunstmärchen. Stricklands Orientierungspunkte sind Jess Franco und Fassbinder, Stan Brakhage und Juraj Herz, Harry Kümel und León Klimovsky – und doch ist sein Kino mehr als lediglich epigonales Zitatekino.

THE DUKE OF BURGUNDY ist ein Film, der sehr aufrichtig, sehr originär davon handelt, sich mit Haut und Haar seinem Begehren hinzugeben – und vom Schmerz, der daraus resultiert. Ein Film voller verspiegelter Kristallbilder und liebreizender, immer wieder unter die Haut gehender Sounds, der geradezu danach verlangt, im Kino mit dem ganzen Körper genossen zu werden. Ein bittersüßes Meisterwerk, das in die Vergangenheit blickt – und dabei die Möglichkeiten eines zukünftigen, meta-moderistischen Kinos in Aussicht stellt. ■ Thomas Groh

Start am 03.12.2015

- b-ware!ladenkino **OMU**
- City Kino Wedding **OMU**
- Filmrauschpalast **OMU**

Taking place in a remote time and place vaguely reminiscent of the beginning of the last century THE DUKE OF BURGUNDY gently follows the shifting power relations of two female butterfly specialists in a loving sadomasochistic relationship.

Großbritannien 2014 ■ 104 min ■ R: Peter Strickland ■ B: Peter Strickland ■ K: Nicholas D. Knowland ■ S: Matyas Fekete ■ D: Sidse Babett Knudsen, Chiara D'Anna, Eugenia Caruso, Monica Swinn, Fatma Mohamed ■ V: Salzgeber

Deutschland 2014 ▶ 77 min ▶ R: Godehard Giese ▶ B: Godehard Giese ▶ K: Eric Ferranti
 ▶ S: Trang Nguyen, Jules Herrmann ▶ M: Arnaud Le Lamer ▶ D: Godehard Giese, Stephanie
 Petrowitz, Ruth Diehl, Hubertus Hiess, Ursula Renneke, Svana Burger ▶ V: Godehard Giese



DIE GESCHICHTE VOM ASTRONAUTEN

Mediterrane Warteschleife

Ein Astronaut fliegt für eine Mission in den Weltraum, während seine Geliebte auf der Erde wartet. Als der Sternenfahrer nach einigen Jahren zurückkehrt, ist er im Gegensatz zur Frau fast gar nicht gealtert. Aus dieser phantastischen Prämisse will die Schriftstellerin Charlotte (Stephanie Petrowitz) einen Liebesroman „der etwas anderen Art“ stricken. Auf der Suche nach Inspiration mietet sie sich in der Villa von Renate (Ruth Diehl) in einem unberührten Teil Mallorcas ein. Doch so richtig kommt das Schreiben nicht in Schwung. Stattdessen flanieret Charlotte in ihrem roten Kleid durch die mediterrane Landschaft und redet viel mit Renate, deren Ehemann im Meer ertrunken ist. Auch sie ist eine Wartende, und damit ein ideales Studienobjekt für Charlotte. Dann ist da noch das Mädchen Lena, das Charlotte am Strand trifft und das einmal zu ihr sagt: „So eine Geschichte kenne ich schon“.

Die lange Eröffnungseinstellung gibt den Rhythmus des Films vor. Langsam schreitet Charlotte vom Strand aus auf die Kamera zu, ohne dass dabei etwas passiert. Wenn Charlotte von strengen Kamerafahrten begleitet durch die Natur spaziert, „verschwindet“ sie immer wieder aus dem Bild, indem sich etwa ein Baum, eine Mauer oder die Dunkelheit zwischen die Autorin und den Betrachter schiebt. Durch dieses visuelle Leitmotiv lenkt Godehard Giese, der bisher als Schauspieler (STROMBERG – DER FILM, IM SOMMER WOHNTE ER UNTEN) gearbeitet hat, den Blick auf das filmische Erzählen an sich, und schafft bewusst Leerstellen. Auch die Grenze zwischen Realität und Traum ist fließend in dieser gedehnten Geschichte über das Warten und die Abwesenheit. Ob der Mann, der in einer Szene nackt dem Meer entsteigt und fortan schweigsam durch den Film geistert, nun real oder eingebildet ist, bleibt nebulös. ▶ Christian Horn

Deutschland/USA/Schweiz 2014 ▶ 113 min ▶ R: Marcel Gisler ▶ B: Marcel Gisler
 ▶ K: Peter Indergand ▶ S: Thomas Bachmann ▶ M: Barduin ▶ D: Florian Burkhardt,
 Hildegard Burkhardt, Peter J. Burkhardt ▶ V: déjà-vu film



ELECTROBOY

Laufbahn eines Kometen

Florian Burkhardt hat in den 41 Jahren seines Lebens schon viel erreicht. Nach der Schule hat er sich als Schauspieler, Model und Snowboarder versucht und es jedes Mal geschafft, innerhalb kürzester Zeit zu den ganz Großen aufzusteigen. Er hat aus einer Spiellaune heraus das Prinzip des Internetvideos erfunden und aus der Idee, seinen 30. Geburtstag mal etwas größer zu feiern, wurde eine Partyreihe, die auf ihrem Höhepunkt den größten Club der Schweiz gefüllt hat. Irgendwann dazwischen hatte er auch noch sein Coming-out und irgendwann danach fing er an, unter dem Namen „Electroboy“ dadaistischen Techno zu produzieren. Und natürlich gibt es jetzt auch noch einen Film über ihn, der dem Zuschauer erzählt, wie Florian all das praktisch allein durch die Gewissheit, ein Star zu sein und durch die Unterstützung einiger weniger Freunde und Förderer erreicht hat. Aber sein rasanter Aufstieg entlarvt sich bald als eine Flucht oder vielmehr eine Reihe von Fluchten, denn so schnell wie er aufsteigt, verliert er auch wieder das Interesse, trennt sich von der alten Karriere und Freunden und wendet sich neuen Ufern zu.

Seine Eltern, mit denen er schon lange so gut wie keinen Kontakt mehr hat, sehen sein Modelportfolio zum ersten Mal, als das Filmteam es ihnen zeigt. Er ist schon gut, muss der Vater zugeben, auch wenn er diese Art zu leben nicht versteht. Es liegt aber in der Natur des Kometen, dass er irgendwann abstürzt und so sitzt der ehemalige Electroboy schließlich da, von einer Angststörung an eine überschaubare Bochumer Nachbarschaft gefesselt. War der Film bis dato so hektisch wie seine Hauptfigur, und hatte man immer das Gefühl, nur einen Teil der Geschichte mitzubekommen, so schaltet er hier in den ersten Gang hinunter und wendet sich den möglichen Gründen für Florians Laufbahn zu. Klare und umfassende Erklärungen darf man auch hier nicht erwarten, dafür aber Facetten und Einblicke, die man anhand des Plakates nicht erwartet hätte. Mehr wird hier nicht verraten. Der Electroboy täte es ja auch nicht. ▶ Christian Klose

Start am 3.12.2015

- fsk-Kino am Oranienplatz
- Hackesche Höfe Kino

Charlotte is an author in search of inspiration. She retreats to an idyllic island on the Mediterranean. When she gets to know her landlord Renate, reality and fiction begin to merge.

Start am 26.11.2015

- Xenon Kino **OMU**

The rise and eventual disintegration of the interdisciplinary success story of ELECTROBOY Florian Burkhardt. The story of a man who wanted it all, got more than that but never really had time to explain.

USA 2015 ▶ 84 min ▶ R: Noah Baumbach ▶ B: Noah Baumbach, Greta Gerwig ▶ K: Sam Levy ▶ S: Jennifer Lame ▶ M: Dean Wareham, Britta Phillips ▶ D: Greta Gerwig, Michael Chernus, Lola Kirke, Charlie Gillette, Seth Barrish ▶ V: Twentieth Century Fox of Germany



MISTRESS AMERICA

Liebevolleres Chaos

In den ersten Minuten von MISTRESS AMERICA meint man schon, die sich andeutende Außenseitergeschichte vorzusehen. Aber in Noah Baumbachs (FRANCES HA, GEFÜHLT MITTE ZWANZIG) Film geht es weniger um geradlinig erzählte Geschichten, als um das Porträt eines bestimmten Milieus. Tracy (Lola Kirke) ist neu auf dem College, in einer ebenfalls neuen Stadt und hat Heimweh. Doch auch im trauten Heim verändert sich im Moment alles, denn ihre Mutter heiratet wieder. Aus ihrer Einsamkeit heraus kontaktiert sie ihre Bald-Stiefschwester Brooke (Greta Gerwig). Die Chemie zwischen den beiden wird zum Motor des Films. Zu den gesellschaftskritischen Rundumschlägen Brookes und Tracys Sinnieren über Freundschaft und Ehrlichkeit gibt es, wie immer bei Noah Baumbach, einen eklektischen Pop-Mix, der diesmal zwischen dem Indie-Pop von Dean Wareham und Retro-Tracks von Hot Chocolate bis Suicide oszilliert. Der Altersunterschied zwischen Tracy und Brooke und die daraus folgenden etwas unterschiedlichen Weltansichten beschreiben die lebens-technische Zwischenphase der Mittzwanziger-Generation: einerseits den nostalgischen Blick auf vergangene Zeiten (Brooke), andererseits die Bewunderung von verwirklichten Träumen und das Suchen nach eigenen (Tracy). Das schlagfertige Drehbuch, viel Situationskomik und ununterbrochenes Anreißer neuer Themen und Ideen im nie versiegenden Laberrausch, lassen MISTRESS AMERICA wie improvisiert wirken; ein kleines, aber liebevolles Chaos, mit dem Baumbach das Durcheinander in Brookes und Tracys Leben einfängt. Zwar hüpfert Greta Gerwig hier nicht wie noch in FRANCES HA in Schwarzweiß durch die Straßen, MISTRESS AMERICA fühlt sich trotzdem wie ein inoffizielles Sequel an, das seinen Vorgänger aber nicht weiterführt, sondern anderweitig ergänzt. ▶ Hardy Zaubitzer

Großbritannien 2014 ▶ 103 min ▶ R: Bill Condon ▶ B: Jeffrey Hatcher ▶ K: Tobias A. Schliessler ▶ S: Virginia Katz ▶ M: Carter Burwell ▶ D: Laura Linney, Ian McKellen, Hiroeyuki Sanada, Roger Allam, Hattie Morahan, Patrick Kennedy, Milo Parker, Colin Starkey ▶ V: Alamode Filmverleih



MR. HOLMES

Ein Detektiv erinnert sich

Wie ging die Geschichte noch einmal weiter? Der alte Mann starrt auf seine Aufzeichnungen und ist hilflos wie nie zuvor in seinem Leben; er kann sich nicht erinnern. Warum hat er nach seinem letzten Auftrag vor drei Jahrzehnten entschieden, aus London fortzugehen, sich auf seinem Landsitz in Sussex zur Ruhe zu setzen und sich fortan hauptsächlich um seine Bienen zu kümmern? Der 93jährige Sherlock Holmes (fantastisch: Ian McKellen) wird senil, und weil er merkt, wie ihm die Hoheit über seinen scharfen Verstand entgleitet, setzt er sich eine letzte große Aufgabe: Er will die Ereignisse um seinen letzten Fall aufschreiben, und anders als bei den verklärenden Schilderungen seines Begleiters Dr. Watson soll es dabei wahrheitsgemäß zugehen. An seinem Lebensabends, den er mit der entschiedenen Haushälterin Mrs. Munro (Laura Linney) und ihrem elfjährigen Sohn Roger verbringt, sieht sich MR. HOLMES mit einer Identitätskrise konfrontiert, denn der Verlust seiner Erinnerung entzieht ihm die essenzielle Basis seiner Lebensphilosophie – die Logik.

Mit MR. HOLMES hat Bill Condon (GODS AND MONSTERS, KINSEY, INSIDE WIKILEAKS) den Roman „A Slight Trick of the Mind“ von Mitch Cullin verfilmt. Ähnlich wie Guy Ritchie in seinen Sherlock Holmes-Actionfilmen oder die „Sherlock“-Serie, in der Benedict Cumberbatch den Detektiv als neuzeitlichen Exzentriker in spielt, unternimmt der Film eine ziemlich freie Interpretation von Sir Arthur Conan Doyle's Kunstfigur. Holmes mag sein Gedächtnis verlieren, sein Witz, seine Unduldsamkeit und seine scharfe Beobachtungsgabe blitzen immer wieder auf. Der Zeitsprung nach vorne bietet Condon die Gelegenheit, unter dem Mantel einer Detektivgeschichte à la Conan Doyle (mysteriöse Frauen, Wasserklaviere) eine gelassen inszenierte Reflexion über die Diskrepanz zwischen Selbstbild und öffentlicher Wahrnehmung und über das Älterwerden vorzunehmen. ▶ Jens Mayer

Start am 10.12.2015

- b-ware!ladenkino DF OMU
- filmkunst66 DF OMU
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Sputnik Kino ab 31.12.

Tracy, a college freshman that's new in town, teams up with her slightly older and wiser soon to be step sister. In MISTRESS AMERICA American Indie director Noah Baumbach (WHILE WE'RE YOUNG) takes an atmospheric look at life in one's twenties.

Start am 24.12.2015

- b-ware!ladenkino DF OMU
- filmkunst66 DF
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Union Filmtheater

As the great Sherlock Holmes (played by the great Ian McKellen) approaches old age, his mind begins slipping. Before all is lost, he wants to reconstruct the details of his final case.

Originaltitel: Bridgend ▶ Dänemark 2015 ▶ 95 min ▶ R: Jeppe Rønde ▶ B: Peter Asmussen, Jeppe Rønde, Torben Bech ▶ K: Magnus Nordenhof Jønck ▶ S: Olivier Bugge Coutté ▶ M: Mondkopf ▶ D: Adrian Rawlins, Hannah Murray, Steven Waddington, Josh O'Connor, Patricia Potter ▶ V: eksystemt Filmverleih



DORF DER VERLORENEN JUGEND

Schwarze Todesromantik

Zwischen 2007 und 2012 haben in der walisischen Bergbaugemeinde Bridgend an die 80 Jugendliche Selbstmord begangen. Die meisten haben sich erhängt. Eine Ursache für dieses Phänomen wurde nie gefunden. Der dänische Dokumentarfilm-Regisseur Jeppe Rønde ist sechs Jahre lang an den Ort gereist, an dem Journalisten für gewöhnlich verprügelt werden, hat Gespräche mit den Jugendlichen geführt und Vertrauen aufgebaut, und schließlich in Bridgend mit Darstellern aus der Gemeinde einen kargen, poetischen Spielfilm über jugendliche Tristesse gedreht, der an Sofia Coppolas Debütfilm THE VIRGIN SUICIDES erinnert. War in Coppolas Studie über Ennui und Todesfantasien alles in ein unwirklich goldenes Licht getaucht, so ist bei Rønde alles grau: die gedrungenen Häuser im Tal, der spät-herbstliche Wald am Abend, der Atem der Jugendlichen in der kalten Nachtluft. In diese enge, von den Hügeln und dem Wald wie belagerte Stadt kommt Sara mit ihrem Vater, einem Polizisten, der die mysteriösen Todesfälle untersuchen soll, und ihrem Grauschimmel Snowy. Von Saras Mutter erfährt man nichts, aber ihre Abwesenheit ist wie eine wunde Stelle spürbar. Überall im Leben der Dorfjugendlichen gibt es solche empfindlichen Stellen. Am nächsten Tag steht Laurel am Zaun und nimmt Sara mit in den Wald, an den schlammigen Badesee am Wasserfall, in dem die Jugendlichen zu allen Jahreszeiten baden. Reglos lassen sie ihre bleichen Körper im schwarzen Wasser zwischen den welken Blättern treiben. Der See, der Wald, „Binge-Drinking“, Party und zwischendrin immer wieder neue Todesfälle: DORF DER VERLORENEN JUGEND erzählt von einer abgeschlossenen Welt voller Rituale, Leerstellen, bedingungsloser Loyalität und einer schwarzen Todesromantik, in die Sara immer tiefer eintaucht und zu der die Erwachsenen keinen Zugang haben. ▶ Hendrike Bake

Originaltitel: Hrútar ▶ Island 2015 ▶ 90 min ▶ R: Grímur Hákonarson ▶ B: Grímur Hákonarson ▶ K: Sturla Brandth Grøvlen ▶ S: Kristján Loðmfjörð ▶ M: Atli Órvarsson ▶ D: Theodór Júlíusson, Charlotte Bøving, Sigurður Sigurjónsson, Gunnar Jónsson, Jon Benonysson ▶ V: Arsenal Filmverleih



STURE BÖCKE

Von Brüdern und Schafen

Der letzte isländische Film, der unsere Kinos erreichte, war Benedikt Erlingssons VON MENSCHEN UND PFERDEN und erzählte vom Verhältnis der Isländer zu ihren Reittieren. STURE BÖCKE von Grímur Hákonarson handelt von Brüdern und Schafen. Gummi und Kiddi sind zwei verfeindete Brüder, die auf nebeneinander liegenden Höfen in einem einsamen Tal Prachtwider züchten, die abwechselnd den Preis für den schönsten, kräftigsten Bock abstauben. Als Kiddis Bock gewinnt, säuft Gummi, bis er ohnmächtig im Schnee liegen bleibt. Gummi rettet ihn zwar vor dem Erfrieren, aber Worte wechseln die Brüder noch lange nicht. Erst als die Maul- und Klauenseuche im Tal ausbricht, und die eigentlich beliebte Amtstierärztin verlangen muss, dass alle Herden geschlachtet werden, bringt die existenzbedrohende Lage die Brüder zusammen. Ohne Schafe gibt es keine Lebensgrundlage in ihrem abgeschiedenen Tal. Während VON MENSCHEN UND PFERDEN wie eine Sammlung moderner und alter Legenden und Mythen wirkte, ist STURE BÖCKE eine realistische Tragikomödie. Gummi und Kiddi sind zwar ein wenig schrullig, aber nicht schrulliger, als man es vermutlich wird, wenn man sein Leben lang in der kalten Einsamkeit eines isländischen Tals gelebt hat. Die spektakuläre isländische Landschaft wirkt hier eher absurd als mythisch. In einem großen Panorama fängt die Kamera das Tal, die Berge und die beiden Höfe ein. Endloses, feindliches Nichts mit zwei Hütten. Wie soll man hier überhaupt leben, wie kann man hier auch noch leben, ohne miteinander zu reden, fragt man sich, und andererseits kann man sich nirgendwo sonst eine so abgrundtiefe Feindschaft vorstellen. Die gegenseitige Verachtung und die Wut aufeinander verbinden die Brüder wie eine tiefe, unteilbare Liebe. Was anderes als brüderliche Liebe könnte auf dem Grund des jahrzehntelangen Schweigens liegen? ▶ Tom Dorow

Start am 10.12.2015

■ b-ware!ladenkino **OMU**
■ Sputnik Kino **OMU**

79 people committed suicide between 2007 and 2012 in the Welsh county borough Bridgend, most of them teenagers between 13 and 17. BRIDGEND explores the mixture of teenage despair, dark romanticism and peer pressure that might have triggered the deaths.

Start am 31.12.2015

■ b-ware!ladenkino **DF** **OMU**
■ fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**,
Preview am 13.12. (Tag des Trolls
Giljagaur) mit Regisseur Grímur
Jónsson und Glögg

Gummi and Kiddi are two slightly eccentric Icelandic sheep farmers and brothers who haven't spoken in years. When the authorities decide that their herds have to be put down because of foot and mouth disease they have to collaborate.

Originaltitel: Burnt ▶ USA 2015 ▶ 101 min ▶ R: John Wells ▶ B: Steven Knight ▶ K: Adriano Goldman ▶ S: Nick Moore ▶ D: Daniel Brühl, Uma Thurman, Emma Thompson, Sienna Miller, Riccardo Scamarcio, Matthew Rhys, Bradley Cooper, Sam Keeley, Alicia Vikander, Omar Sy, Lily James, Sarah Greene ▶ V: Wild Bunch



IM RAUSCH DER STERNE

Team-Koch-Film

Nach einem Film wie IM RAUSCH DER STERNE fragt man sich wo das Sprichwort „Zu viele Köche verderben den Brei“ herkommt. Denn die Hochleistungs-Köche in John Wells kulinarischem Drama laufen im Team zu Höchstform auf, auch wenn der Teamgeist sich erst nach etlichen Komplikationen einstellt. Das liegt vor allem am enormen Ego von Adam Jones (Bradley Cooper), der unbestrittene Superstar unter den Köchen. Warum er das ist, wird nicht so recht klar, die Qualität eines Kochs bleibt auf der Leinwand zwangsläufig reine Behauptung. Zumindest im Zusammenstauen seiner Unterebenen und im Teller und Töpfe an die Wand schmeißen ist Adam Jones ein Weltmeister, und was am Ende an Gerichten auf die Tische eines Londoner Gourmettempels kommt, sieht zugegebenermaßen auch sehr schmackhaft aus: Wie in einem Essens-Porno kommt man sich hier bisweilen vor, wenn die Kamera immer wieder mit geradezu feuchter Linse über makellos zubereitete Gerichte streift. Auch sonst wird an Schauern nicht gespart, denn Bradley Cooper gibt den Starkoch weniger als lieben Kochbär à la Jamie Oliver, sondern scheint sein Vorbild im Koch-Rockstar Anthony Bourdain gesucht und gefunden zu haben. Das exzessive Leben voller Essen, Drogen, Alkohol und Frauen hat Jones Job und Freunde gekostet, doch nun will er es noch einmal versuchen, will vor allem den lang ersehnten dritten Michelin-Stern erlangen. Dank Daniel Brühl in einer typischen Daniel Brühl-Rolle bekommt er noch einmal die Chance, sucht sich ein Team zusammen und beginnt zu kochen. Besonders substanzvoll ist es nicht, was John Wells (IM AUGUST IN OSAGE COUNTY) hier anbietet, aber die sehenswerte Besetzung – neben Cooper und Brühl spielen Sienna Miller, Omar Sy, Matthew Rhys, Uma Thurman und Emma Thompson – macht IM RAUSCH DER STERNE zu einem – und damit genug der kulinarischen Metaphern – leicht verdaulichem Häppchen. ▶ Michael Meyns

Start am 3.12.2015

- filmkunst66 DF
- Union Filmtheater DF ab 31.12.

Bradley Cooper plays Adam Jones, a jobless celebrity chef, who is given one last chance to gain a third Michelin star. However, to achieve his goal the notorious egomaniac has to work in a team.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

★★★★★
»Herzzerreißend«
THE TELEGRAPH

★★★★★
»Eine wunderbare Überraschung: allerbeste Filmkunst«
PROGRAMMKINO.DE

UNSERE
kleine
SCHWESTER

EIN FILM VON
KORE-EDA HIROKAZU

★★★★★
»Eine einnehmende leise Hymne auf das Leben«
FILMSTARTS.DE

★★★★★
»Unmöglich, dass Sie dieser Film nicht berührt und betört«
THE GUARDIAN

www.kleine-schwester.pandorafilm.de

GAGA★ wild bunch Film und Medien Stiftung NRW PANDORA FILM

AB 17.12. IM KINO

Deutschland 2015 ▶ 92 min ▶ R: Sékou Neblett ▶ B: Sékou Neblett, Gregor Eisenbeiß, Reza Bahar ▶ D: Mit Max Herre, Thomas D, Eko Fresh, Afrob und weitere ▶ V: Camino Filmverleih

Originaltitel: Le grand jour ▶ Frankreich 2015 ▶ 86 min ▶ R: Pascal Plisson ▶ B: Pascal Plisson ▶ S: Sylvie Lager, Perrine Bekaert ▶ M: Krishna Levy ▶ V: Wild Bunch



BLACKTAPE

Essenz deutscher Rap-Kultur

Regisseur Sékou Neblett zeigt in seinem Debüt die Ursprünge, Entwicklung und Bedeutung deutscher Hip Hop-Kultur, insbesondere ihrer Musik, dem Deutschrap. Dass Regisseur Neblett Ende der 90er Jahre mit der Band *Freundeskreis* selbst der Hip Hop-Szene angehörte, merkt man **BLACKTAPE** an. Neblett schält die Essenz deutscher Rap-Kultur heraus und gibt einen Überblick über politische und soziale Einflüsse sowie Zentren, Protagonisten und gegnerische Bewegungen innerhalb der Szene. Neben Rappern wie Max Herre, Samy Deluxe und Afrob holt Neblett den polarisierenden Marcus Staiger vor die Kamera, der Ende der 90er Jahre mit seinem Berliner Label Royal Bunker Rapper wie Sido und Kool Savas entdeckte und als Initiator deutschen Street Raps gilt, der Antwort auf den bildungsbürgerlichen Deutsch-Rap der Anfangsjahre. Zusammen mit Staiger und dem Musikjournalisten und Hip Hop-Kenner Falk Schacht begibt sich Neblett auch auf die Suche nach einem Mysterium, dem angeblich ersten deutschen Rapper Tigon.

BLACKTAPE nähert sich auf verschiedenen Ebenen dem Phänomen deutscher Hip Hop-Kultur. Nebletts Kunstgriff, die Suche nach Tigon, sprengt dabei die Grenzen eines Dokumentarfilmes, und bewirkt, dass **BLACKTAPE** über ein Porträt der Entstehungsgeschichte deutschen Hip Hops hinausgeht. Der Roadtrip des Trios ist nicht nur äußerst amüsant, sondern lässt auch drei Figuren deutscher Hip Hop-Kultur aufeinanderprallen, die der Szene immanente, gegensätzliche Positionen repräsentieren. Neben der Problematik Untergrund und Glaubwürdigkeit versus Mainstream und Kommerz sind es gerade die unausgesprochenen, aber sich zunehmend aufdrängenden Fragen, die **BLACKTAPE** so vielschichtig und interessant machen. Wie z.B. wird man als Hip Hopper alt? Und wo findet sich Stoff für neue Rap-Texte wenn man in der Komfortzone seines Lebens angekommen ist? ▶ Christine Maslok



DER GROSSE TAG

Inszenierte Realität

Vor ein paar Jahren drehte der französische Regisseur Pascal Plisson **AUF DEM WEG ZUR SCHULE**, bei dem er vier Kinder aus unterschiedlichen Regionen auf ihren Schulwegen beobachtete. **DER GROSSE TAG** ist nun eine Art Fortsetzung, folgt einem ähnlichen Muster und hat ähnliche Probleme. Erneut zeigt Plisson vier Kinder, diesmal Jugendliche, die einen großen Tag vor sich haben, der ihr Leben verändern kann: Nidhi aus Indien bangt um die Aufnahme in eine Förderschule, Albert aus Kuba will Mitglied eines Boxvereins werden, Deegii aus der Mongolei in eine Zirkusschule eintreten und Tom aus Uganda will Ranger in einem Nationalpark werden. Vier unterschiedliche Schicksale, vier unterschiedliche Regionen, die Plisson zu einem Bilderfluss zusammenschneidet, der regionalen Unterschieden keinen Raum lässt. Betont bunt und leuchtend sind die Bilder, mit denen Plisson die vier Länder zeigt, glänzend die Oberfläche, beeindruckend die Landschaften, bombastisch die Musik, so dass von der sozialen Realität der Jugendlichen, von ihrem Alltag, wenig zu spüren ist. Das Hauptproblem von **AUF DEM WEG ZUR SCHULE** ist jedoch, dass zwar vier „echte“ Menschen im Mittelpunkt stehen, diese jedoch in fast immer offensichtlich inszenierten Szenen zu sehen sind. In seinem Bemühen, einen Ensemblefilm zu drehen, verlässt sich Plisson nicht auf dokumentarische Aufnahmen, sondern lässt seine Figuren geschriebene Dialoge aufsagen, die dementsprechend oft hölzern wirken. Dieser Ansatz ist umso bedauerlicher, als die auch vorhandenen echten dokumentarischen Aufnahmen und die vereinzelt eingestreuten Interviews mit den Eltern der Jugendlichen viel über deren Wünsche und Hoffnungen erzählen. Sich auf solche Momente zu verlassen, statt seine eigene Realität zu inszenieren, wagt Plisson aber leider nur selten. ▶ Michael Meyns

Start am 3.12.2015

■ b-ware!ladenkino

In this amusing portrayal of the German hip hop scene film maker Sékou Neblett, music journalist Falk Schacht and German hip hop producer Marcus Staiger spearhead a search for Tigon, the mythical first German rapper.

Start am 10.12.2015

■ b-ware!ladenkino **OMU**
■ Eva Lichtspiele **OMU**, Preview am 8.12. um 17.45 Uhr

Four teenagers face a day that might change their lives: Nidhi in India hopes to be chosen for a scholarship, Albert in Cuba wants to become a professional boxer, Deegii in Mongolia trains for circus school and Tom in Uganda tries to pass his ranger exam.



UNSERE KLEINE SCHWESTER

Teil der Familie

Das Gefüge der Familie beschäftigt das japanische Kino. Die Auseinandersetzung mit ihr als schicksalsgebundene Zweckgemeinschaft und Rückhalt, der unsere Identität bestimmt und gleichermaßen Liebe wie Last bedeutet, taucht immer wieder auf. Dies macht die Filme Yasujiro Ozus so universell verständlich, und die Familie ist auch der rote Faden im Oeuvre des Autorenfilmers Hirokazu Kore-eda. Meist ist dieses Gefüge gestört in seinen Filmen, die Eltern sind abwesend, die Kinder vernachlässigt. So ist es auch in UNSERE KLEINE SCHWESTER, der Verfilmung des Mangas „Umimachi Diary“ von Akimi Yoshida.

Familie, das bedeutet für Sachi (Haruka Ayase), Yoshino (Masami Nagasawa) und Chika (Kaho) vor allem ihr Zusammenhalt als Schwestern und das Aufrechterhalten der Traditionen ihrer Großmutter. Gemeinsam leben sie in deren gemütlichem Haus, einem Mädchenwohnheim, wie sie es selbst scherzhaft bezeichnen. Jede von ihnen geht ihren Weg und unterschiedlichen Jobs und Beziehungen nach. Zur Pflaumenernte kellern sie gemeinsam Wein ein, wie es schon Generationen vor ihnen getan haben. Die Älteste, Sachi, musste ihrem eigenen Leben stets die Bedürfnisse

Originaltitel: Umimachi Diary ▶ Japan 2015 ▶ 128 min ▶ R: Hirokazu Kore-Eda
 ▶ B: Hirokazu Kore-Eda ▶ K: Mikiya Takimoto ▶ S: Hirokazu Kore-Eda ▶ M: Yoko Kanno
 ▶ D: Ryo Kase, Haruka Ayase, Masami Nagasawa, Suzu Hirose, Kaho ▶ V: Pandora Filmverleih

Anderer vorziehen. So arbeitet sie die meiste Zeit im Krankenhaus und kümmert sich in der übrigen um den Haushalt. Schon früh musste sie lernen, den Haushalt zu führen und für ihre Schwestern zu sorgen. Als der Vater die Familie für eine andere Frau verließ, ging auch die Mutter, überfordert mit der Situation, und ließ sie bei ihrer Oma zurück. Der Verlust der Kindheit nagt an Sachi – denn auch davon handeln Kore-edas Filme immer wieder, sei es in NOBODY KNOWS, wo der älteste Bruder die Geschwister aufzieht, oder zuletzt in LIKE FATHER, LIKE SON in Gestalt des Sohnes einer Tokioter Familie, der unter dem Drill des Vaters zu leiden hat.

Als der Vater stirbt, weint ihm keine der Schwestern eine Träne nach. Zu lange ist es her, dass sie ihn zuletzt sahen. Der Form halber reisen sie dennoch zur Beerdigung und treffen dort auf Suzu, ihre kleine Halbschwester. Sie war es, die ihren Vater zuletzt gepflegt hatte, denn seine neue Frau schien dazu nicht in der Lage. Suzu begegnet ihren Schwestern mit zurückhaltender Höflichkeit, doch die drei schließen sie sofort ins Herz und schlagen ihr vor, bei ihnen zu wohnen. So kommt Suzu in die große Stadt und muss sich in ein neues Leben einfinden, während Sachi mit der Fürsorge der 13jährigen eine Aufgabe mehr hat und ihre eigenen Träume scheinbar in unerreichbare Ferne rücken. Doch die Ankunft der kleinen Schwester berührt ihr aller Leben.

Wie ein Mosaik setzt Kore-eda sein Gefüge aus Figuren zusammen. Facettenreich und voller Leben verleiht er ihnen Gestalt, so dass wir am Ende alle ziemlich gut zu kennen glauben. Sei es die Nachbarin, die ein Restaurant leitet und um die Zukunft bangt, oder der Alte an ihrer Bar, der sie heimlich anbetet. Oder die Mutter der Schwestern, die plötzlich auftaucht und sie mit ihrer Art von sich stößt, in Gesten und Worten aber erahnen lässt, was sie dazu bewegte, die Kinder zurück zu lassen. Vieles steht zwischen den Zeilen in Kore-edas meisterhaftem Ensembledrama, das wunderbar leicht abgefedert wird durch eine optimistische Grundhaltung dem Leben gegenüber. UNSERE KLEINE SCHWESTER feierte seine Premiere im Wettbewerb von Cannes und gewann in San Sebastián den Publikumspreis. ▶ Lars Tunçay

Start am 17.12.2015

■ b-ware!!adenkino DF OMU
 ■ filmkunst66 DF
 ■ fsk-Kino am Oranienplatz OMU
 ■ Hackesche Höfe Kino OMU,
 Preview am 2.12. um 20 Uhr

A gentle story of sisterly love by the master of family tales Hirokazu Kore-eda. The three grown-up sisters Sachi, Yoshino and Chika have been living together all their lives. When they meet their little step-sister Suzu at their father's funeral, they invite her to live with them.

Deutschland 2015 ▶ 112 min ▶ R: Simon Brückner ▶ B: Simon Brückner, Sebastian Winkels
 ▶ K: Isabelle Casez ▶ S: Sebastian Winkels ▶ V: missingfilms



AUS DEM ABSEITS

Bericht aus ferner Vergangenheit

Filme machen über das was man kennt. Dieses in Filmhochschulen weit verbreitete Credo nimmt Simon Brückner bei seiner Dokumentation AUS DEM ABSEITS genau und dreht einen Film über seinen Vater Peter. Der war Sozialpsychologe und Hochschullehrer und stieg in den 70er Jahren zu einer Ikone der Linken auf. Nicht in erster Linie wegen seiner Sympathien für die Baader-Meinhof-Gruppe – das war anfangs schließlich weitestgehende Grundhaltung für jeden, der links sein wollte – sondern weil er 1972 als erster deutscher Hochschullehrer Berufsverbot erhielt. Fünf Jahre später war er auch an der so genannten Mescalero-Affäre beteiligt, ein offener, anonym verfasster Brief, in dem reichlich hämisch die Ermordung Siegfried Bubacks kommentiert wurde. Ein Jahr später, 1978, wurde sein Sohn Simon geboren. 1982 starb Peter Brückner und nun dreht der Sohn also einen Film über den Vater, der jedoch trotz der persönlichen Verbindungen zwischen Autor und Subjekt meist wie ein ganz normaler Dokumentarfilm wirkt: Anhand von Fotos, Archivaufnahmen und Interviews mit Weggefährten und Angehörigen wird das Leben Brückners nachgezeichnet. Das wirkt mit all den Diskussionen und Demonstration, der APO und den Kommunen wie ein Bericht aus ferner Vergangenheit, wie sie in den letzten Jahren immer wieder entstanden sind. Die Chance, durch seine persönliche Nähe zum Thema einen besonderen Zugang zu dieser Zeit zu finden, gerade auch zu den im Abstand von 40 Jahren oft merkwürdig anmutenden Familienstrukturen, die im Zuge eines antibürgerlichen Lebens propagiert wurden, verpasst Simon Brückner. Neutral und distanziert zeichnet er das Leben seines Vaters nach, den er immer nur als Peter, aber nie als Vater bezeichnet. Aber vielleicht verrät auch gerade das manches über das Verhältnis der Nachgeborenen zur Generation der 68er. ▶ Michael Meyns

Start am 3.12.2015

■ fsk-Kino am Oranienplatz

Social psychologist Peter Brückner was one of the first victims of the West German version of McCarthyism. Following jurisdiction which prohibited supposed "enemies of the constitution", he was removed from his teaching position in 1972.

Deutschland/Türkei 2014 ▶ 97 min ▶ R: Kaan Müjdecı ▶ B: Kaan Müjdecı ▶ K: Armin Dierolf, Martin Solvang ▶ S: Yorgos Mavropsaridis ▶ D: Dogan Izci, Ozan Çelik, Muttalip Müjdecı, Hassan Özdemir ▶ V: coloured giraffes



SIVAS

Allein im Dunkeln

Aslan ist elf Jahre alt und spielt mit den anderen Kindern seines anatolischen Dorfes nach Einbruch der Dunkelheit verstecken. Plötzlich steht er allein auf einem großen, dunklen Platz und ruft nach seiner Freundin Ayşe. Sein Gesicht zeigt, dass er Angst hat. Aslan ist ein ganz kleiner Junge, allein im Dunkeln. SIVAS zeigt Aslans Weg in eine Männerwelt, in der er Gefahr läuft, die Seele zu verlieren. Weil ein altes Pferd zu viel Heu verbraucht, sollen Aslan und sein älterer Bruder Hasan es auf eine Weide führen und laufen lassen. Hasan überlässt Aslan den grausamen Job, das Pferd zu verstoßen. Der wirft mit Steinen nach dem alten Tier, um es zu vertreiben. Von einem der Steine getroffen, fällt das Pferd um. Aslan glaubt, es getötet zu haben, und läuft zu seinem Bruder. Als beide zurückkehren, ist das Pferd verschwunden. Für Aslan ist dieser Moment, in dem er erkennt, dass seine Handlungen furchtbare Konsequenzen haben können, ein Wendepunkt. Als bei einem illegalen Hundekampf in seinem Dorf ein riesiger Kangal-Kampfhund von seinem Besitzer für tot liegen gelassen wird, bleibt er bis in die Nacht neben dem verletzten Tier sitzen und bewegt schließlich seinen Bruder, den Hund mit nach Hause zu nehmen. Allein in seinem Zimmer betrachtet er ein Bild von Lassie und Timmie – Traumbild einer Beziehung zwischen Hund und Kind als endlose Freundschaft und Treue. Aber in Aslans Welt haben Kangal-Hunde nur die Aufgabe, für ihre Besitzer zu töten.

Regisseur Kaan Müjdecı, der übrigens die Bar Luzia und den Voo Store auf der Oranienstraße gründete, zeigt eine Männerwelt, in der das Erwachsenwerden ein Hineinwachsen in die Gewalt ist. Aber Aslan wird sich widersetzen. Ein karger Film, der von der kargeren zentralanatolischen Landschaft und dem geradezu irrsinnig intensiv spielenden kleinen Hauptdarsteller Doğan Izci bestimmt wird. ▶ Tom Dorow

Start am 3.12.2015

■ City Kino Wedding **OMU**
 ■ fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**

11-year-old Aslan nurses a wounded Kangal dog back to health. Sivas becomes his best friend, but in Aslan's world Kangal dogs are useful for only one thing only: killing.

Originaltitel: An **D** Japan 2015 **D** 113 min **D** R: Naomi Kawase **D** B: Naomi Kawase **D** K: Tina Baz **D** M: David Hadjadj **D** D: Masatoshi Nagase, Kirin Kiki, Kyara Uchida, Moyoko Asada, Etsuko Ichihara **D** V: Neue Visionen



KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN

Poetisches Tokio

Verglichen mit Metropolen wie New York oder London, ja selbst mit Berlin ist Tokio eine ruhige Stadt. In der U-Bahn wird kaum gesprochen und auch der Autoverkehr erscheint leiser. In diesem Film der japanischen Regisseurin Naomi Kawase (STILL THE WATER) wirkt die Stadt mit den bald zehn Millionen Einwohnern noch meditativer, ja gleichsam in den Hintergrund gerückt. Was teils daran liegt, dass ein Gutteil der Handlung in einer und um eine Imbissbude herum spielt. Teils aber auch daran, dass uns Kawase in ein Tokio zur Zeit der Kirschblüte entführt. Einer Kirschblüte, die auch in diesem Film nur kurz währt, die die Stadt aber in ein magisches und dämpfendes Weiß taucht. Tagein, tagaus verkauft Sentaro Dorayaki, kleine, mit einer leicht süßen roten Bohnenpaste gefüllte Pfannkuchen. Sentaro ist ein ernster Mann, der mit seinem weißen, um den Kopf geschlungenen Handtuch fast wie ein Samurai anmutet, ein gebrochener Samurai – was er alles mit sich rumschleppt, erfahren wir erst später. Seine Pfannkuchen jedenfalls sind ein von Kawase wunderbar fotografiertes Gedicht; nur die Bohnenpaste, die will dem Mann mit den immer länger werdenden Haaren nicht gelingen. Zur Kirschblüte steht eine Dame vor Sentaros Verkaufsfenster, die genau weiß, wie viel an Liebe und Hingabe solch Paste braucht. Nach anfänglicher Skepsis kann Sentaro nicht anders, als die betagte Frau einzustellen. Dass seine Pfannkuchlein mit ihrer Paste besser schmecken, spricht sich im Viertel herum. Bald aber kursieren auch Gerüchte, ihre verbogenen Hände seien Zeichen einer Lepra-Erkrankung. KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN, der von zwei, über ihr ähnliches Schicksal miteinander verbundenen Außenseitern und vom Leben Gezeichneten erzählt, gehört zu den zugleich poetischsten und berührendsten Filmen der Kinosaison. **D** Matthias von Viereck

Originaltitel: Hermosa Juventud **D** Frankreich/Spanien 2014 **D** 103 min **D** R: Jaime Rosales **D** B: Jaime Rosales, Enric Rufas **D** K: Pau Esteve **D** S: Lucía Casal **D** D: Ingrid García Jonsson, Carlos Rodríguez (II), Inma Nieto **D** V: Spanisches Filmfest Berlin/Freunde des spanischen Films e.V.



SCHÖNE JUGEND

Winter in Madrid

Selten hat Madrid so sehr ausgesehen wie Kiew. Vorstädte, heruntergekommene Plattenbauten, dazwischen staubige Brachen, die sich als Rasen ausgeben und achtspurige Stadtautobahnen. Hier lieben sich Natalia und Carlos, beide Anfang zwanzig. Sie und ihre Freunde leben bei den Eltern, haben bestenfalls Tagesjobs und kein Geld. „Ausgehen“ heißt hier, sich an Bushaltestellen, auf Parkplätzen, auf Betontreppen, bestenfalls in Parks zu treffen. Man säuft selbstgemischten Kram aus Plastikflaschen, getanzt wird zu Techno aus Autoboxen. Um etwas Geld zu verdienen, drehen Carlos und Natalia einen Porno. Der Verdienst von 600 Euro erscheint ihnen astronomisch, eine Möglichkeit, wenigstens kleine Pläne zu machen. Aber als Natalia ein Kind bekommt, wird die Situation immer unerträglicher. SCHÖNE JUGEND von Jaime Rosales ist ein sehr direkter, mit Handkamera gedrehter Film über die Krise und die Jugendarbeitslosigkeit in Spanien. Ein Film über die Schäßbarkeit der Dinge, ein Film, der außer Negativität nichts ausdrückt. Aber auch Negativität muss ja erst mal ausgedrückt werden, wenn sich etwas ändern soll. Hier aber schnürt die Lage Carlos und Natalia die Luft ab. Gespräche drehen sich nur um Geld, um Versuche einen Job zu finden, um die Hoffnungslosigkeit, die einen überwältigt, wenn Bewerbungen nicht einmal angenommen werden, um die Lethargie, die alle erfasst hat. Smartphones und Computerspiele sind das neue Heroin. Alle Auswege werden verrammelt: Verbrechen war schon immer eine blöde Idee, Auswanderung führt ins gleiche Elend und in neue Einsamkeit. Als Natalia irgendwann tatsächlich in Hamburg Fuß zu fassen versucht, zeigen die Fotos, die sie Carlos schickt, immerhin, dass sie sich mit Freunden auch mal in Wohnungen und Bars trifft. Aber überall herrscht ein freudloser Winter. **D** Tom Dorow

Start am 31.12.2015

- b-ware!ladenkino **DF** **OMU**
- City Kino Wedding **DF**
- filmkunst66 **DF**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**

In this poetic portrayal of Tokyo in cherry blossom season a lonely street vendor meets an old lady who helps him with his pastries.

Start am 3.12.2015

- b-ware!ladenkino **OMU** am 5.12. in Anwesenheit der Hauptdarstellerin Ingrid García-Jonsson

Natalia and Carlos are in love, but their situation is as hopeless as it gets. Both are in their early twenties, jobless and still living with their parents. To make a little cash, they decide to do a porno shoot.





2008 drehten Tomm Moore und sein Team den entzückenden Animationsfilm THE SECRET OF KELLS über einen jungen Mönch, der am berühmten Book of Kells mitgemalt hat. Der Film verband zarte handgemalte Zeichnungen, die die verschlungenen Motive des „Book of Kells“ aufgriffen, mit historischen Begebenheiten und irischen Sagenwesen und wurde für den Trickfilm-Oscar nominiert. Auch Moores neuer Film DIE MELODIE DES MEERES ist wieder für den Oscar nominiert worden. Während THE SECRET OF KELLS auch recht erwachsene Fragen nach dem Wert von Kunst stellte, wendet sich die fantastische Familiengeschichte DIE MELODIE DES MEERES an jüngere Kinder ab ca. 4 Jahren. Aber auch für Erwachsene gehört der Film zu den schönsten, die man dieses Weihnachten im Kino sehen kann. Besprechung auf Seite 36.

Originaltitel: Miekailija ▶ Deutschland/Finnland/Estland 2015 ▶ 100 min ▶ R: Klaus Härö
 ▶ B: Anna Heinämaa ▶ K: Tuomo Hutri ▶ S: Ueli Christen, Tambet Tasuja ▶ M: Gerd Wilden Jr.
 ▶ D: Joonas Koff, Märt Avandi, Ursula Ratasepp, Hendrik Toompere, Liisa Koppel
 ▶ V: Zorro Filmverleih



DIE KINDER DES FECHTERS

Estnische Erfolgsgeschichte

Endel Nelis kommt als Lehrer an die Schule eines kleinen Küstenstädtchens in Estland. Auch wenn die Gründe nicht gezeigt werden, kann man sich denken, dass der junge Mann den Ortswechsel von Moskau in das entlegene Provinzkaff nicht unbedingt freiwillig vornahm. Es sind die fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts und er hat sich offensichtlich mit der sowjetischen Staatsgewalt angelegt. Nun will er dem langen Arm Stalins entkommen. Einst war er ein gefeierter Fechter, nun versucht er unmotiviert mit den vernachlässigten Kindern der einfach gestrickten Arbeiter, die ihren Frust allzu oft in Alkohol ertränken, zurecht zu kommen. Der regierungskonforme Schulleiter bäugt Nelis mit Misstrauen und Verachtung. Einzig die Kollegin Kadri sieht in ihm einen Silberstreif am tristen Horizont und motiviert Endel, den Kindern eine Perspektive zu geben. Die findet er in seiner Leidenschaft, dem Sport. Mit Hilfe seines Freundes Aleksei in Moskau, der die Ausrüstung organisiert, stellt er eine Fechtmannschaft auf. Doch die Reise zu einem großen Turnier, auf dem die Schüler sich beweisen können, führt zurück in die Hauptstadt, wo Endel die sichere Verhaftung droht.

In Estland kennt so ziemlich jeder Endels Geschichte. Seine kleine Fecht- schule gewann zahlreiche Preise und behauptete sich gegen Moskaus Elite, womit er zum Sinnbild des geheimen Widerstands der Esten in der kommunistischen Sowjetära wurde. Den mühevollen Beginn seiner Arbeit wollen die Finnen Klaus Härö (Regie) und Anna Heinämaa (Drehbuch) nun auch einem internationalen Publikum näher bringen, und obwohl den meisten hierzulande die Geschichte unbekannt sein dürfte, birgt die filmische Umsetzung kaum Überraschungen. Die guten Darsteller trotzen dem klischeehaften Plot. DIE KINDER DES FECHTERS tritt als Finnlands Beitrag zu den Oscars im nächsten Jahr an. ▶ Lars Tunçay

Deutschland 2015 ▶ 99 min ▶ R: Theresa von Eltz ▶ B: Esther Bernstorff ▶ K: Kristian Leschner ▶ S: Anja Siemens ▶ M: André Feldhaus ▶ D: Jannis Niewöhner, Clemens Schick, Paula Beer, Jella Haase, Moritz Leu ▶ V: Port au Prince Filmverleih



4 KÖNIGE

Fragen über Fragen

Lara ist auf einem „schieß Trip“ hängen geblieben und bastelt einen Penis für den Weihnachtsbaum. Ihre forsche Art verunsichert den introvertierten Fedja, der unter einer heftigen Angststörung leidet. Der sportliche Timo hingegen bekommt seine Aggressionen lediglich in Gesellschaft der schweigsamen Alex unter Kontrolle, die eine Halskrause trägt und lange nichts von sich preisgibt. Während alle anderen Patienten nach Hause fahren, verbringen die vier Jugendlichen das Weihnachtsfest in einer psychiatrischen Einrichtung. Der Psychiater Dr. Wolff, ein feiner Kerl mit stechenden Augen, betreut die bunt gemischte Gruppe. Zum Ärger der Pflegekraft Simone setzt „Wolff“ dabei anstelle von Regeln und Grenzen auf antiautoritäre Methoden. Am Ende behält er damit zu gleichen Teilen Recht und Unrecht.

Theresa von Eltz erzählt das Jugenddrama in klaren Bildern ohne Hektik und zeigt dramatische Höhepunkte in Zeitlupe. Eine Struktur liefern die zahlreichen Fragen und Antworten, die nicht nur die Therapiesprache mit Dr. Wolff prägen, sondern auch alle anderen Dialoge. Das famose Ensemble (wandelbar: Jella Haase aus FACK JU GÖHTE) bringt dabei eine Dynamik zwischen die Figuren, die auch Erzählpausen übersteht. Vom launigen Titelsong „Kids“ des Rappers Marteria („Alle haben ’nen Job – ich hab Langeweile!“) bis zum hoffnungsvoll offenen Ende bleibt das Spielfilmdebüt stets nah an der Seite der Protagonisten.

Im Verlauf der Handlung wächst die Gruppe zusammen, wobei Dr. Wolff seine Patienten, etwa durch die Zuteilung von Wichtelpartnern, anleitet. Für die Illustration des wachsenden Gruppenzusammenhalts findet Theresa von Eltz elegante Bilder. So wechselt die Halskrause nach einer Weile von Alex zu Fedja und ein Dialog zwischen Dr. Wolff und Timo wirkt zunächst wie ein Einzelgespräch, bevor die nächste Einstellung die Anwesenheit von Lara, Fedja und Alex offenbart. ▶ Christian Horn

Start am 17.12.2015

- Acud Kino **DF**
- b-warelladenkino **DF**

In the 1950s the Russian dissident and famous fencer Endel Nelis relocates from Moscow to a small Estonian seaside town and begins to work as a teacher. After a bumpy start he starts a fencing school for the local kids.

Start am 3.12.2015

- Acud Kino
- b-warelladenkino
- Hackesche Höfe Kino
- Sputnik Kino

Lara, Timo, Fedja and Alex have to spend Christmas in the juvenile psychiatric ward. With the help Dr. Wolff they spend an unforgettable night together.

Originaltitel: El botón de nácar ▶ Frankreich/Spanien/Chile 2015 ▶ 82 min ▶ R: Patricio Guzmán ▶ B: Patricio Guzmán ▶ K: Katell Djian ▶ S: Emmanuelle Joly ▶ M: Jose Miguel Miranda, Jose Miguel Tobar ▶ V: Real Fiction Filmverleih-



DER PERLMUTTKNOPF

Geschichte der Grausamkeit

Patricio Guzmán dreht seit über 40 Jahren politische und poetische Dokumentarfilme. DER PERLMUTTKNOPF verführt zunächst in den Glauben, man sehe einen hübschen, etwas esoterisch angehauchten Film über die Schönheit des Wassers. Guzmán erzählt, es sei aus dem Weltall auf die Erde gekommen und ein Mittler zwischen unserer Welt und dem Kosmos. Dazu gibt es prächtige Bilder der patagonischen Küste: Gletscher, Wellen, Gischt. Gerade glaubt man, sich in die Bilder wie in warme Kissen fallen lassen zu können, da wendet sich der Film der Geschichte Chiles und Patagoniens zu. Die indigenen Völker Patagoniens hätten im Einklang mit der Natur und dem Wasser gelebt, sagt Guzmán. Vier überlebende Patagonier erinnern sich ans Tauchen nach Meeresfrüchten, an lange Reisen im Kanu, an die Technik des Paddelns, an die Navigation, daran, wie es ist, im Kanu Kap Hoorn zu umrunden. Und dann geht es um die Vernichtung ihrer Völker, deren systematische Brutalität nicht grausamer sein könnte. Von 8000 Patagoniern überlebten zwanzig. An dem Ort, an dem diese Völker von den Kolonisten zusammengetrieben und in „Missionen“ gepfercht wurden, der Insel Dawson, befand sich später ein Foltergefängnis der Junta des Generals Pinochet, dessen von den USA finanzierter Putsch auch die Rückgabe der geraubten Gebiete an die indigenen Völker, die die Regierung Allende plante, stoppte. Tausende Menschen wurden zu Tode gefoltert, an Eisenbahnschienen gefesselt und ins Meer geworfen. Guzmán rekonstruiert die Morde, lässt nach den Schienen tauchen. Das Wasser wird zu einer anderen Art von Mittler: Es birgt die Grausamkeit der Geschichte. Das Motto des Films „Wir sind alle Ströme des selben Wassers“, ein Zitat des Dichters Raul Zurita, wendet sich in die Forderung, global Verantwortung für diese Grausamkeiten zu übernehmen und entwickelt eine unerwartete politische Kraft. Ein unvergesslicher Film.

▶ Tom Dorow

Start am 10.12.2015

- b-ware!ladenkino **OMU**
- filmkunst66 **OMU**, Preview am 9.12. um 20 Uhr in Anwesenheit des Regisseurs Patricio Guzmán
- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**, Preview am 9.12. um 18 Uhr in Anwesenheit des Regisseurs

THE PEARL BUTTON is a poetic political documentary about the relationship of Chile to water, the tradition of the "water people" of Patagonia and the genocide committed by the colonists and the terror of the Pinochet junta.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

Originaltitel: Ki ▶ Polen 2011 ▶ 99 min ▶ R: Leszek Dawid ▶ B: Pawel Ferdek ▶ K: Lukasz Gutt ▶ S: Jaroslaw Kaminski ▶ M: Patrycja Bukowska ▶ D: Roma Gasiorowska, Adam Woronowicz, Kamil Malecki, Krzysztof Ogloza, Sylwia Juszcak ▶ V: eksystent Filmverleih



ICH HEISSE KI

Rasende Alleinerziehende

„Das war hier mal eine harmonische Wohnung mit positiver Energie“ sagt Kis Freundin Dor zu ihr, bevor sie endgültig auszieht. Ein paar Wochen zuvor hatte Ki sich von ihrem nutzlosen Verlobten Anton getrennt und war mit ihrem Sohn Piotr Hals über Kopf in die WG eingezogen. Hals über Kopf ist Kis bevorzugte Vorgehensweise. Permanent überlastet aber unwillig auf irgendetwas zu verzichten, rast Ki vom Job als Aktmodel in der Uni zum Sozialamt und schaut noch eben bei den Freundinnen vorbei, bevor sie nach Hause zum Sohn pest und eine Babysitterin für die Party am Abend klar macht. Nebenher versucht sie, ein Kunstprojekt fürs Studium auf die Reihe zu kriegen, verfeinert ihr knallbuntes Zwiebel-Outfit und eigentlich, das ist aber nicht vordringlich, wäre eine Beziehung auch schön. Ki hat überall Schulden und sie geht allen charmant auf die Nerven, vor allem weil sie ihren Sohn überall hin mitschleppt und auch gerne mal bei Bekannten abstellt. „Kannst du dich mal kurz um Pio kümmern?“ und weg ist sie. Dabei ist völlig offensichtlich, dass sie Pio heiß und innig liebt, aber auch der ist ein anstrengendes Kind. Die Grenzen zwischen gesellschaftlicher Studie und individuellem Porträt, wie auch zwischen Drama und Komödie, verlaufen im ersten Spielfilm des Dokumentarfilmers Leszek Dawid fließend. Kis Hyperaktivität ist auch Symptom einer Gesellschaft in der jung, hip und erfolgreich sein das Muttersein quasi ausschließt und Alleinerziehende in ein Paralleluniversum abgeschoben werden. Ki sieht nicht ein, sich das gefallen zu lassen. Ihre rabiate Einbeziehung der Umwelt ist ebenso aufdringlich wie Notwehr, oder wie es eine feministische Freundin mal kämpferisch formuliert: Terrorismus. Es ist diejenige, die auszieht, als Ki und Kind die Ordnung in der Küche stören. ▶ Hendrike Bake

Originaltitel: Dólares de Arena ▶ Argentinien/Mexiko/Dominikanische Republik 2015 ▶ 80 min ▶ R: Israel Cárdenas, Laura Amelia Guzmán ▶ B: Israel Cárdenas, Laura Amelia Guzmán ▶ K: Israel Cárdenas, Jaime Guerra ▶ S: Andrea Kleinman ▶ M: Benjamín De Menil, Ramón Cordero, Edilio Paredes ▶ D: Geraldine Chaplin, Yanet Mojica, Ricardo Ariel Toribio ▶ V: Salzgeber



SAND DOLLARS

Transaktionen der Liebe

Es wird nicht viel geredet am Strand von Samana, und wenn doch etwas gesagt wird, dann in Andeutungen, bei denen man immer das Gefühl hat, dass noch viel mehr nicht gesagt wurde.

Die junge Noeli leistet wohlhabenden Touristen Gesellschaft und lässt sich dafür beschenken. Eine Kette hier, ein Handy dort und immer wieder plötzliche Notfälle, wegen denen die Gäste ihr Geld „leihen“ müssen. Ihr Freund, den sie manchmal als ihren Bruder ausgibt, sieht darin größere Verdienstmöglichkeiten als in seinem eigenen Job als Waldarbeiter/Musiker und letztlich ist der große Plan, daß Noeli jemanden nach Europa begleitet und sie von dort einen Anteil schickt. Die polyglotte Anne (Geraldine Chaplin), die selbst sagt, dass sie seit Jahren heillos in Noeli verliebt ist, möchte das gerne tun. Die Verbindung zu ihrer Familie in Paris leidet sowieso nicht nur unter der schlechten Telefonverbindung und auch wenn sie manchmal davon spricht, auf ewig im Paradies zu bleiben, ist es doch Noeli, die sie dort hält und nicht die Gesellschaft der anderen „regelmäßigen Besucher“. Aber ist dieser Traum nur ein Experiment und wem gehört Noelis Liebe letztlich?

SAND DOLLARS nimmt eine Situation, bei der man sich sicher ist, zu wissen, wie sie sich entwickeln wird und weigert sich, das zu tun. Es ist keine Geschichte über den Sextourismus und auch keine darüber, wie eine junge Frau eine ältere verführt und ausnutzt. Alle Liebe hier scheint gleichermaßen ehrlich. Chaplin, als einzige bekannte Darstellerin des Films, spielt in der vierten Regiearbeit des Paares Cárdenas & Guzmán fast ausschließlich mit den Augen und der uneitlen Darstellung ihres Körpers, während Yanet Mojica mit ihrer jugendlichen Schönheit und melancholischen Blicken dagegenhält. Es sind Momente des stillen Suchens nach etwas Ungewissem, die diesen Film ausmachen, eingerahmt vom Lied einer Bachata-Band, einem Lied über das Leiden des Verlassenwerdens. ▶ Christian Klose

Start am 26.11.2015

■ b-ware!ladenkino **OMU**
■ Sputnik Kino **OMU**

Ki is a single mother and an art student. Permanently overextended yet unwilling to give up on any aspect of her life, Ki spends her days running from kindergarten to university to social services to therapy and back.

Start am 10.12.2015

■ fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**

Noeli offers herself to wealthy visitors in a beach resort in exchange for gifts. She is caught between her boyfriend's affection and the promise of a new life in Paris. A quest for love and trust, communicated largely through glances and gestures.

Originaltitel: Så ock på jorden ▶ 134 min ▶ Schweden 2015 ▶ R: Kay Pollak ▶ B: Kay Pollak, Carin Pollak ▶ K: Harald Gunnar Paalgard ▶ D: Frida Hallgren, Lennart Jähkel, Jakob Oftebro, Niklas Falk ▶ V: Prokino



WIE AUF ERDEN

Noch mehr Melo, noch mehr Drama

Während auf Blockbuster-Level Fortsetzungen gang und gäbe sind, muss man im Arthouse-Bereich diesbezüglich lange überlegen. Die „Before“-Trilogie kommt natürlich in den Sinn, die aber auch schon keine Fortsetzung im klassischen Sinne ist, sondern eher ein: Was wurde zehn Jahre später aus den bekannten Figuren. Gut zehn Jahre dauerte es nun auch, bis Kay Pollak sich zu einer Fortsetzung seines Erfolgsfilms WIE IM HIMMEL hinreißen ließ, der allerdings nicht Jahre nach dem Original spielt, sondern nur ein paar Monate später einsetzt. Und auch sonst folgt Pollak eher den Fortsetzungs-Mustern des Mainstream-Kinos, was bedeutet: Höher, schneller, weiter, bzw. im Fall der in der schwedischen Provinz angesiedelten melodramatischen Feel-Good-Schmonzette: Noch mehr Melo, noch mehr Drama.

Wir erinnern uns: Am Ende von WIE IM HIMMEL war Lena (Frida Hallgren) schwanger von ihrer großen Liebe, dem Dirigenten Daniel, der auf dem Land zurück zu sich selbst und zur Musik gefunden hatte. Doch Daniel ist tot und so muss Lena das Kind alleine großziehen, was ihr in dem konservativen Dorf Probleme bereitet. Vor allem aber versucht sie, dem zum Suff neigenden Pfarrer Stig (Niklas Falk) dabei zu helfen, eine Vorführung von Händels Messias zu inszenieren, was die Laienmusiker und -sänger an ihre Grenzen bringt. Nebenbei lernt sie auch noch einen feschen Bauarbeiter kennen, doch so recht kann sie ihr Glück nicht glauben. Subtil war schon Teil Eins nicht und die Fortsetzung setzt noch einen drauf: keine emotionale Regung bleibt ungenutzt, kein potentiell melodramatischer Moment wird ignoriert. Eingebettet in schwelgerische Landschaftsaufnahmen beschwört Menschenfreund Pollak einmal mehr die verbindende Kraft der Musik. ▶ Michael Meyns

Kanada 2015 ▶ 94 min ▶ R: Atom Egoyan ▶ B: Benjamin August ▶ K: Paul Sarossy ▶ S: Christopher Donaldson ▶ M: Mychael Danna ▶ D: Bruno Ganz, Christopher Plummer, Jürgen Prochnow, Martin Landau, Dean Norris, Kim Roberts ▶ V: Tiberius Film



REMEMBER

Dement auf Nazi-Jagd

Atom Egoyans Thriller REMEMBER ist wie eine Mischung aus Nazi-Exploitation-Filmen der siebziger Jahre und Christopher Nolans MEMENTO: Unterhaltsam, solide gespielt, mit mehr Drehbuch-Gimmicks als Budget produziert. Der ehemalige Pianist Zev (Christopher Plummer) ist neunzig, dement und lebt in einem Pflegeheim. Nach dem Tod seiner Ehefrau Ruth erinnert ihn sein Freund Max an ein Versprechen und einen Plan, den die beiden gemeinsam ausgeheckt haben. Zev soll vier Männer aufsuchen, die im Verdacht stehen, nach dem Krieg einen falschen Namen angenommen zu haben und in Wirklichkeit der Auschwitz-Blockwart sein könnten, der die Familien von Max und Zev auf dem Gewissen hat. Um Zev daran zu erinnern, was er zu tun hat, gibt Max ihm einen Brief mit, in dem er die Aufgabe noch einmal Schritt für Schritt erklärt: Taxi, Hotel, Pistole kaufen, mutmaßlichen Nazi besuchen, gegebenenfalls erschießen. Das ist auch dringend notwendig, denn immer wenn Zev aus einem Nickerchen erwacht, weiß er weder wo er ist, noch warum Ruth nicht bei ihm ist. Dabei begegnet Zev einer ganzen Reihe von erprobten Nazi-Darstellern wie Bruno Ganz und Jürgen Prochnow sowie Dean Harris, dem glatzköpfigen „Hank“ aus BREAKING BAD, den man sich schon immer gut als Nazi vorstellen konnte. Zevs Demenz ist hier eher ein interessantes Erzählmittel, als dass sie realistisch erkundet wird, und eine besondere Reflexionshöhe erreicht REMEMBER auch nicht. Aber Christopher Plummer spielt seinen Zev überzeugend, bald geistesgegenwärtig und präsent, bald freundlich aber abwesend, und es ist spannend zu beobachten, ob er ans Ziel kommt. Mit einem überraschenden Twist wartet das Drehbuch auch noch auf. Old-School-Handwerk, das sich vielleicht ein bisschen ernster nimmt, als es ist. ▶ Hannes Stein

Start am 3.12.2015

■ Eva Lichtspiele **DF**

WIE AUF ERDEN takes place only a few months after its extremely successful prequel WIE IM HIMMEL ended: the charismatic conductor Daniel is dead, his girlfriend Lena is raising their child on her own and the local choir tries to stage Handel's Messias.

Start am 31.12.2015

■ b-ware!ladenkino **DF** **OMU**
 ■ Bundesplatz Kino **DF** **OMU**
 ■ Eva Lichtspiele **DF**

In Atom Egoyans old school thriller former pianist Zev (Christopher Plummer), who is suffering from dementia, attempts to find the Nazis that killed his family.



DÄMONEN UND WUNDER – DHEEPAN

Jacques Audiards Cannes-Gewinner

Eine Gruppe von Soldaten zündet einen Berg von Leichen an. Ob die Männer die Mörder sind oder zu den Opfern gehören, ist nicht klar. Einer von ihnen zieht danach seine Uniform aus und geht davon. Der Mann wird sich später den Namen eines Toten geben, DHEEPAN, der mit seiner Familie im Bürgerkrieg zwischen Tamilen und Singhalesen in Sri Lanka getötet wurde. In einem Flüchtlingscamp finden sich eine falsche Ehefrau, die nun Yalini heißt, und ein Waisenmädchen, das zu seiner Tochter Illayal wird. Mit ihnen zusammen erhält Dheepan politisches Asyl in Paris und findet einen Job als Hausmeister in einer heruntergekommenen Altneubau-Siedlung an der Peripherie, die von einer Gang kontrolliert wird.

Jacques Audiards neuer Film DHEEPAN, Gewinner der Goldenen Palme bei den Filmfestspielen in Cannes, ist ein perfekter Film, ein Meisterwerk, in dem kein Bild überflüssig ist.

Alles ist am Anfang Schrecken, Hass, Trauer und offene Wunde. Dheepan, Yalini und Illayal finden unter Umständen zusammen, für die „höllisch“ ein Euphemismus wäre. Fremdheit bestimmt jeden Blick, schon am Anfang, als die falsche Familie noch in einem Sri Lanka ist, in dem alles Vertraute ausgelöscht erscheint. Yalini läuft durch ein riesiges Flüchtlingslager und klappert Mädchen ab, um eine Waise zu finden, die sie ihrem Ziel näher bringen kann, zu ihrer Schwester nach England zu kommen. Das Mädchen, das gerade ihre echte Familie verloren hat, ist reines Mittel zum Zweck. Dheepan und Yalini brauchen sich gegenseitig, aber ihre Beziehung ist anfangs mindestens von Abneigung geprägt, wenn nicht von

Hass und Verachtung. Aber wie schon in DER GESCHMACK VON ROST UND KNOCHEN ist DÄMONEN UND WUNDER ein optimistischer Film im Geiste des Philosophen Emmanuel Levinas, für den die Verantwortung für den Anderen nicht erst übernommen werden muss: sie obliegt unmittelbar. Das Ziel der falschen Familie ist es von Anfang an, eine richtige zu werden, weil Dheepan, Yalini und Illayal aus einer Hölle kommen, die Subjektivität auslöscht. Wenn sie sich selbst als Subjekte wieder finden wollen, müssen sie Verantwortung für einander übernehmen. Dabei geht es nicht darum, dass sie Verantwortung füreinander übernehmen wollen, im Gegenteil: Alle haben ihre eigene Agenda. Dheepan will vor allem seine Ruhe haben, Yalini will nach London, nur Illayal fordert Verantwortung ein und übernimmt zuerst welche. Sie spricht als Erste Französisch und dolmetscht für die Erwachsenen. In der Schule sagt sie ein Gedicht von Jacques Prevert auf, dem der deutsche Titel des Films entnommen ist:

(...)

Dämonen und Wunder

Winde und Gezeiten

Das Meer hat sich schon weit zurückgezogen

Aber in deinen halb geöffneten Augen

Verblieben zwei kleine Wellen

Dämonen und Wunder

Winde und Gezeiten

Zwei kleine Wellen um mich zu ertränken.



Originaltitel: Dheepan ▶ Frankreich 2015 ▶ 100 min ▶ R: Jacques Audiard ▶ B: Jacques Audiard, Thomas Bidegain, Noé Debre ▶ K: Éponine Momeceau ▶ S: Juliette Welfling
 ▶ M: Nicolas Jaar ▶ D: Vincent Rottiers, Marc Zinga, Jesuthasan Antonyhasan, Kalieaswari Srinivasan, Claudine Vinasithamby ▶ V: Weltkino Filmverleih

Über den erlebten und vergangenen Schmerz reden die drei Gestrandeten nicht miteinander, erkennen ihn aber in Blicken an. Dabei ist DÄMONEN UND WUNDER weniger Sozialdrama als Genrethriller, Gangsterfilm, manchmal sogar eine Comedy of Remarriage, etwa wenn Dheepan die Witze der Kollegen in der Mittagspause nicht versteht und Yalini später fragt, was das Problem mit dem Humor im Französischen sei, warum er da einfach nicht mitkäme. Das liege nicht am Französischen, sagt sie, du hast einfach keinen Humor, auch nicht auf Tamil.

Stärker noch als in Audiards letztem Film DER GESCHMACK VON ROST UND KNOCHEN ist DHEEPAN ein Film der körperlichen Erfahrung. Anthonyhasan Jesuthasan, der Darsteller des Dheepan, wurde mit 16 Jahren von den Tamilischen Befreiungstigern (LTTE) rekrutiert, spielte in Propagandastücken der Guerilla und kämpfte als Kindersoldat. Nach seiner Flucht erhielt er Asyl in Frankreich und arbeitete tatsächlich als Hausmeister, aber auch als Koch, im Supermarkt und als Page im Disneyland, bevor er einer der wichtigsten Theater- und Romanautoren der tamilischen Exilcommunity wurde. Anthonyhasans massiger, gedrungener, vernarbter Körper besitzt eine unglaubliche Präsenz. Sein Dheepan ist ein Mann, der diesen soldatischen Körper herumschleppt wie eine gerade verheilte Wunde, die jeden Moment in der Lage ist aufzubrechen.

Aber in Audiards Filmen haben nicht nur die Körper eine enorme physische Präsenz. Die Welt, in die er seine Figuren stellt, ist mindestens ebenso körperlich. Das Schlachtfeld, das Flüchtlingslager, die Neubausiedlung an

der Peripherie meint man geradezu riechen zu können, gerade weil sie kaum je ganz zu sehen sind. Audiard zerhackt die Welt in Wahrnehmungsfetzen wie in den Filmen des italienischen Neorealismus: jeder Blick ein Schock. Dheepan und seine Familie betreten die ihnen zugeteilte Wohnung, ein heruntergekommenes Drecksloch im Erdgeschoss: Illayal steht vor einem Loch in einer Rigips-Wand, puhlt ein wenig an der abgerissenen Tapete herum, sie betrachtet den rieselnden Putz. Später liegen falscher Vater und falsche Tochter auf einer alten Matratze nebeneinander, die ungewohnte Nähe zwischen ihnen ist ebenso spürbar wie die feuchte, muffige Kälte, die diese Nähe notwendig macht. Dheepans Arbeit als Hausmeister ist auch eine Rückeroberung des Raumes: Er repariert alles, was sich reparieren lässt. In seinem Job macht er sich einerseits unsichtbar und begegnet den überheblichen Gang-Mitgliedern in demütiger Haltung, andererseits wird schon aus der Art, wie er den hinterlassenen Müll beiseite fegt, klar, dass das nicht so bleiben wird. ▶ Tom Dorow

Start am 10.12.2015

- b-ware!ladenkino **DF** **OMU**
- Bundesplatz Kino **DF** **OMU**
- filmkunst66 **DF**
- Filmrauschpalast **OMU**
- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- II Kino **OMU**
- Sputnik Kino **OMU**

Three Tamil refugees take on the identity of a dead family in order to get visas to Europe. They are now Dheepan, Yalini and Illayal, a false family on the way to becoming a real one.

Originaltitel: Entre amis ▶ Frankreich 2015 ▶ 95 min ▶ R: Olivier Baroux ▶ B: Eric Besnard, Richard Grandpierre ▶ K: Régis Blondeau ▶ S: Christophe Pinel ▶ D: Gérard Jugnot, François Berléand, Daniel Auteuil, Zabou Breitman, Mélanie Doutey, Isabelle Gélinas, Justine Bruneau de la Salle ▶ V: Weltkino Filmverleih



UNTER FREUNDEN

Sommer, Sonne, Meer und ein bisschen Sturm

Wenn man Ende Dezember schon wieder genug vom grauen Berliner Winter und zudem ein Herz für die französische Boulevardkomödie hat, ist man in UNTER FREUNDEN gut aufgehoben. Die Freunde – drei beste Kumpel um die 60 und ihre Frauen, mit lässiger Energie gespielt von Daniel Auteuil, Gérard Jugnot, François Berléand, Zabou Breitman, Mélanie Doutey und Isabelle Gélinas – machen jedes Jahr gemeinsam Sommerurlaub. Diesmal ist alles etwas anders, denn Richard (Auteuil) hat eine Neue und anstelle des Ferienhauses, in dem nun seine Ex-Frau Charlotte Urlaub macht, hat er eine fette Segelyacht für alle gemietet. Die Stimmung ist also prinzipiell leutselig, aber nicht ohne Tücken. Besonders heikel ist Astrid, gestresste Marketingmanagerin, bissige Kommentatorin und sehr gute Freundin der abwesenden Charlotte. Als Stimmungsdämpfer agiert auch der angsteinflößende korsische Skipper Battistu (Jean-Philippe Ricci). Beide haben die besten Dialogzeilen.

Am Anfang ist – abgesehen von ein paar Frotzeleien unter Freunden, ein paar Hakeleien zwischen Ehepartnern unter Alkoholeinfluss und Astrid – eigentlich alles ganz nett. Das Meer ist herrlich, das Boot groß genug, um an Deck zu tanzen, die Kabinen klein aber romantisch. Aber dann zieht ein Sturm auf. Mit den Elementen gerät auch das soziale Gefüge an Bord immer mehr in Wallung. Die Vorwürfe werden größer, die Verwerfungen gefährlicher und die Slapstickeinlagen brachialer. Genügte am Anfang noch ein Schwall Wasser durchs Bullauge, kommt nun die Axt zum Einsatz. Mit Schwung inszeniert Olivier Baroux das eskalierende Chaos bis zu dem Punkt, an dem Richard, dessen seglerische Anregungen bis dahin nicht überzeugen konnten, ein kaputtes Boot mit einer Handvoll unfähiger Freunde durch einen Sturm mit Windstärke 10 steuern muss. ▶ Toni Ohms

Originaltitel: O Menino e o Mundo ▶ Brasilien 2013 ▶ 82 min ▶ R: Alê Abreu ▶ B: Alê Abreu ▶ S: Alê Abreu ▶ M: Ruben Feffer, Gustavo Kurlat ▶ D: Vinicius Garcia, Marco Aurélio Campos, Lu Horta ▶ V: Grandfilm



DER JUNGE UND DIE WELT

Brillant animiert

DER JUNGE UND DIE WELT ist ein brasilianischer Animationsfilm, der trotz seines kindlichen Helden eher etwas für Jugendliche und Erwachsene ist. Für Kinder ist diese Geschichte schlichtweg zu traurig, und aufgrund der zahlreichen Traumvisionen, Rückblenden und einer seltsam selbstreflexiven Volte am Ende auch zu unverständlich. DER JUNGE UND DIE WELT ist ein Film ohne Dialoge, der sich seines Materials extrem bewusst ist, und mit ganz eigenen Techniken so noch nie gesehene Filmbilder schafft. Mit wenigen Strichen des Kohlestifts und ein paar breiten Wachskreide-Streifen ist ein kleiner Junge gezeichnet, der nach einem psychedelisch bunten Prolog auf der weißen Leinwand erscheint und einen bunten Stein betrachtet. Die Leinwand wird sich im Lauf des Films immer mehr füllen, mit farbenprächtigen Hintergründen, oft ebenfalls mit Wachskreiden gemalt, und breiten Panoramen, in denen sich gezeichnete Bildelemente mit Collagen verbinden, wobei die Collageteile die Warenwelt repräsentieren. Der kleine Junge vermisst seinen Vater, der die Familie verlassen muss, um anderswo Geld zu verdienen. Er sieht den Vater überall, auf dem Feld, am Küchentisch, und macht sich schließlich auf den Weg, um ihn wiederzufinden. Sein Weg führt ihn auf die Spur der industriellen Baumwollproduktion, von der Ernte über die Weberei bis hin zu einer futuristischen Vision der Kleiderproduktion. Städte sind gewaltige künstliche Berge, in denen Militär und Polizei das Bild bestimmen und jeden Widerstand, der hier durch Karnevalsmotive und folkloristische Musik repräsentiert wird, brechen. Die Musik des Widerstands wird zu farbigen Tupfen auf der Leinwand, die des Militärs zu schwarzen Flecken, aus denen jeweils kämpfende Vögel werden, ein bunter und ein schwarzer. Ein Film ohne Happy-End, der die Erfahrung südamerikanischer Militärdiktaturen reflektiert. ▶ Hannes Stein

Start am 31.12.2015

■ b-ware!ladenkino DF OMU

Three friends and their wives are holidaying on a comfortable yacht in the Mediterranean and have to weather marital and meteorological storms on their journey.

Start am 17.12.2015

■ b-ware!ladenkino

The Brazilian animated film THE BOY AND THE WORLD employs a dazzling array of drawing techniques to reflect upon the experience of life under dictatorship and paint a cautionary picture of industrialization.



JOY – ALLES AUSSER GEWÖHNLICH

Über vier Generationen erzählt das Biopic JOY – ALLES AUSSER GEWÖHNLICH eine wilde Familiengeschichte. Im Mittelpunkt steht mit Joy Mangano (Jennifer Lawrence) die Frau, die den „Miracle Mop“ erfand und zu einer der erfolgreichsten Unternehmerinnen der USA aufstieg. Regie und Drehbuch stammen von David O. Russell, der unter anderem AMERICAN HUSTLE, SILVER LININGS und I HEART HUCKABEES schrieb und verfilmte. Der Verleih sagt: „Verrat, Betrug, der Verlust der Unschuld und die Verwundungen der Liebe pflastern den Weg dieser intensiven emotionalen Komödie.“

Start am 31.12.2015

- b-ware!ladenkino DF OMU ab Januar
- Hackesche Höfe Kino OMU

USA 2015 ▶ R: David O. Russell
 ▶ D: Robert De Niro, Isabella Rossellini, Virginia Madsen, Bradley Cooper, Jennifer Lawrence, Elisabeth Röhm, Dascha Polanco



ICH BIN DANN MAL WEG

Auch zur Verfilmung des Wander-Bestsellers von Hape Kerkeling gibt es bislang nur offizielle Verlautbarungen. Soviel ist sicher: Devid Striesow spielt den Entertainer Hape Kerkeling, der eines Tages auf der Bühne zusammen bricht, von seinem Arzt eine Auszeit verordnet bekommt, und in Erinnerung an seine gläubige „Omma“ beschließt, den Jakobsweg entlang zu wandern. Bei der Stange halten ihn die stille Stella (Martina Gedeck), die englische Journalistin Lena (Karoline Schuch) und der süd-amerikanische Lebenskünstler Americo (endlich mal wieder: Birol Ünel).

Start am 24.12.2015

- b-ware!ladenkino ab Januar
- Eva Lichtspiele, Preview am 23.12. um 20.15 Uhr

Deutschland 2015 ▶ 90 min ▶ R: Julia von Heinz ▶ D: Devid Striesow, Martina Gedeck, Katharina Thalbach, Karoline Schuch, Annette Frier



DIE VORSEHUNG

Das FBI jagt einen Serienmörder. Als die Agenten Joe Merriwether und Katherine Cowles nicht weiter wissen holen sie Dr. Clancy (Anthony Hopkins) zur Hilfe. Erinnerungen an DAS SCHWEIGEN DER LÄMMER sind durchaus intendiert. Hopkins ist diesmal allerdings kein mörderischer Psychopath, sondern ein mit übersinnlichen Fähigkeiten begabter Psychologe. Er kommt dem Mörder (Colin Farrell) auf die Spur, doch der kann ebenfalls hellsehen und ist immer eine Nasenlänge voraus. Und noch etwas ist eigenartig: alle Opfer waren, teils ohne es zu wissen, schwer krank ...

Start am 31.12.2015

- b-ware!ladenkino DF OMU ab Januar
- filmkunst66 DF

Originaltitel: Solace ▶ USA 2015
 ▶ 101 min ▶ R: Afonso Poyart ▶ D: Colin Farrell, Abbie Cornish, Anthony Hopkins, Xander Berkeley, Marley Shelton, Janine Turner, Jeffery Dean Morgan, Kenny Johnson



HEIDI

Alain Gsponer, der bereits DAS KLEINE GESPENST verfilmte, hat sich nun mit HEIDI einen weiteren Klassiker vorgenommen. Dem Vernehmen nach ist er dabei eng am Original geblieben: die kleine Heidi wächst wie gehabt in den Bergen beim Almöhi (Bruno Ganz mit Rauschebart) auf. Ihr bester Freund ist der Ziegenpeter. Doch dann holt die Tante sie nach Frankfurt in die große Stadt zum wohlhabenden Herrn Sesemann, dem gestrengen Fräulein Rottenmeier (Katharina Schüttler) und der Klara, die im Rollstuhl sitzt und Heidis neue beste Freundin wird.

Start am 10.12.2015

- b-ware!ladenkino
- Eva Lichtspiele

Deutschland/Schweiz 2015 ▶ 111 min
 ▶ R: Alain Gsponer ▶ D: Bruno Ganz, Maxim Mehmet, Katharina Schüttler, Hannelore Hoger, Anuk Steffen, Quirin Agrippi, Isabelle Ottmann



DER LETZTE WOLF

Jean-Jacques Annaud (SIEBEN JAHRE IN TIBET, DER BÄR) hat den chinesischen Öko-Bestseller DER LETZTE WOLF opulent verfilmt. Seine Faszination bezieht der Film vor allem aus den beeindruckenden Aufnahmen der eigens für die Dreharbeiten trainierten Wölfe und der schönen Weite der mongolischen Landschaft. Von Annauds Kameramann Jean-Marie Dreujou (ZWEI BRÜDER) in großen Panoramen eingefangen und vom im Juni verstorbenen Komponisten James Horner episch untermalt, wird sie zu einem Protagonisten des Films.

- Acud Kino **DF**
- b-ware!ladenkino **DF** **OMU**
- Bali Kino **DF**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- Union Filmtheater **DF**

Originaltitel: Le dernier loup ▶ Frankreich
2015 ▶ 120 min ▶ R: Jean-Jacques Annaud
▶ D: Shawn Dou, Shaofeng Feng



VIRGIN MOUNTAIN

Es wird wenig gesprochen und viel geschaut im lakonischen VIRGIN MOUNTAIN von Dagur Kári (NOI ALBINOI). Fúsi, Mitte 40 und immer noch daheim wohnend, ist ein unüblicher Mann. Der kleinen Nachbarin Hera dient er als stundenweiser Mutterersatz und „beste Freundin“. Als eine Art Krankenpfleger ist Fúsi auch für die depressive Sjófn vom Tanzkurs da, und nicht zuletzt funktioniert er als ewiger Kindpartner seiner Mutter. Dann, eines Tages, wird er von ihrem Lebensabschnittsgefährten hinaus aus der Wohnung und ins Leben gedrängt.

- Acud Kino **DF**
- b-ware Ladenkino **DF** **OMU**
- City Kino Wedding **DF**
- Bundesplatz Kino **DF** **OMU**
- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**
- Filmrauschpalast **OMU**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- Sputnik Kino **OMU**

Originaltitel: Fúsi ▶ Island/Dänemark 2015
▶ 94 min ▶ R: Dagur Kári ▶ D: Gunnar Jónsson, Illmur Kristjánsdóttir

ALKI ALKI

■ b-ware!ladenkino, am 04. 12. in Anwesenheit von Axel Ranisch, Hackesche Höfe Kino

ANIME NERO

■ Il Kino

BLACK MASS

■ b-ware!ladenkino

B-MOVIE: LUST & SOUND IN WEST-BERLIN

■ b-ware!ladenkino, Filmrauschpalast, Il Kino

BODY

■ Hackesche Höfe Kino

BRIDGE OF SPIES – DER UNTERHÄNDLER

■ b-ware!ladenkino, filmkunst66, Hackesche Höfe Kino, Sputnik Kino

DER CHOR – STIMMEN DES HERZENS

■ Bali Kino

CHUCK NORRIS UND DER KOMMUNISMUS

■ b-ware!ladenkino

EL CLUB

■ b-ware!ladenkino, Hackesche Höfe Kino, Il Kino, fsk-Kino am Oranienplatz

CRIMSON PEAK

■ b-ware!ladenkino

DEMOCRACY – IM RAUSCH DER DATEN

■ Eva Lichtspiele, Matinee am 6. 12. um 11 Uhr in Anwesenheit des Regisseurs David Bernet, Union Filmtheater

DIARY OF A TEENAGE GIRL

■ b-ware!ladenkino, Sputnik Kino

DÜRRENMATT – EINE LIEBESGESCHICHTE

■ Acud Kino

EISENSTEIN IN GUANAJUATO

■ b-ware!ladenkino

EPHRAIM UND DAS LAMM

■ b-ware!ladenkino, filmkunst66, Hackesche Höfe Kino

ER IST WIEDER DA

■ Union Filmtheater

EVEREST (3D)

■ b-ware!ladenkino

EWIGE JUGEND

■ b-ware!ladenkino, Bundesplatz Kino, Eva Lichtspiele, Hackesche Höfe Kino, Il Kino, Sputnik Kino

FACK JU GÖHTE 2

■ Union Filmtheater

FAMILIENBANDE

■ Acud Kino, b-ware!ladenkino, fsk-Kino am Oranienplatz, Sputnik Kino

FAMILIENFEST

■ b-ware!ladenkino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, Union Filmtheater

FOTO: OSTKREUZ

■ b-ware!ladenkino

THE GUY FROM HARLEM

■ Z-inema

DIE HÄLFTE DER STADT

■ Bali Kino

HALLOHALLO

■ Acud Kino, b-ware!ladenkino, Sputnik Kino am 8. 12. um 19.30 Uhr Sondervorstellung in Zusammenarbeit mit WIFT – Women in Film and Television

HANIA

■ Bali Kino

HASRET – SEHNSUCHT

■ b-ware!ladenkino, City Kino Wedding, Filmrauschpalast, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino

ICH, EARL UND DAS MÄDCHEN

■ Sputnik Kino

Originaltitel: Song of the Sea ■ Dänemark/Frankreich/Irland/Belgien/Luxemburg 2014
 ■ 93 min, FSK: oA ■ R: Tomm Moore ■ B: Will Collins ■ S: Darragh Byrne ■ M: Bruno
 Coulais ■ D: David Rawle, Brendan Gleeson, Fionnula Flanagan ■ V: KSM



DIE MELODIE DES MEERES

Der beste Bruder der Welt

Zu Beginn ist Ben, der Sohn des Leuchtturmwärters, etwa 4 Jahre alt. Seine Mutter erwartet ein Kind und Ben freut sich schon darauf, der beste Bruder der Welt zu werden. Vier Jahre später hat sich die Welt verändert. Die Mutter fehlt. Der Leuchtturmwärter, groß und mit mächtigen Armen wie Popeye, ist traurig geworden. Ben ist nicht der beste Bruder der Welt geworden, sondern einer, der seine kleine Schwester verpfeift und ärgert und ihr nichts gönnt. Und die kleine Saoirse spricht nicht. Die Großmutter überzeugt den Vater, dass die Kinder auf der Insel verwaarlosten und zu ihr in die Stadt kommen sollen. Ben und Saoirse müssen also gemeinsam einen Weg finden, wie sie aus Dublin zurück auf ihre Insel gelangen – und sie müssen Saoirses Seehundsfell finden, denn wie die Mutter ist das Mädchen ein Selkie und kann sich in einen Seehund verwandeln. Die Reise führt die beiden in märchenhafte Abenteuer: Die bösen Eulenwesen Maca, die den Menschen ihre Gefühle wegnehmen, verfolgen sie. Die guten Trolle und die fröhlichen Seehunde, die ein bisschen wie der kleine Maulwurf aussehen, helfen ihnen.

Der irische Animationskünstler Tomm Moore nennt Hayao Miyazaki sein größtes Vorbild. Mit dem Japaner verbindet ihn nicht nur die Wärme, die von seinen zarten, handgezeichneten Bildern ausgeht, sondern auch eine Vorliebe für interessante Umwege und absurde Details. DIE MELODIE DES MEERES ist übertoll an Geschichten aus der irischen Sagenwelt, aber auch kleinen Alltagsepisoden der realen Welt. Vor allem verbindet Moore und Miyazaki aber, dass ihre Geschichten von Familie handeln. Von Eifersucht unter Geschwistern, von Liebe, Angst, Wut und Trauer. Von Misstrauen und Vertrauen. Von Missverständnissen und von echten Verletzungen und davon wie diese heilen können. Davon erzählt auch DIE MELODIE DES MEERES, in direkten poetischen Bildern voller Humor und Empathie. ■ Hendrike Bake

Start am 24.12.2015

- Acud Kino **DF**
- b-warelladenkino **DF**
- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**

SONG FROM THE SEA, told in beautiful, hand painted animated images, is the story of a brother and a sister who go through a series of adventures inspired by Irish folk tales and finally become friends.

KINDERFILME A-Z

ALLES STEHT KOPF – INSIDE OUT

USA 2015 ■ R: Pete Docter, Ronaldo Del Carmen ■ 94 min, FSK: oA

Im Kopf der 11-jährigen Riley hat eigentlich Joy, die für die Freude zuständig ist, das Sagen. Aber als die Familie umzieht und Riley Schwierigkeiten mit der Eingewöhnung hat, werden die anderen Emotionen aufmüppig.

- b-warelladenkino
- Sputnik Kino
- Union Filmtheater

DIE BLINDGÄNGER

Deutschland 2004 ■ R: Bernd Sahling ■ 88 min, FSK: oA, empfohlen ab 10

Die 13-jährigen Freundinnen Marie und Inga besuchen ein Internat für Sehbehinderte. Beide lieben Musik, aber als sie sich bei einer Schülerband bewerben, werden sie mit der Begründung „nicht medientauglich“ abgelehnt.

- Bali Kino
- Union Filmtheater

CINDERELLA (2015)

USA 2015 ■ R: Kenneth Branagh ■ 105 min, FSK: oA

Neue Disney-Realverfilmung von Kenneth Branagh.

- Bundesplatz Kino

DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL

Tschechien/Deutschland 1973 ■ R: Vaclav Vorlicek ■ 75 min, FSK: oA

Aschenbrödel lebt bei ihrer raffgeriegen Stiefmutter und ihren Stiefschwestern als Dienstmagd.



Doch zum Glück erhält das liebenswerte Mädchen bald drei magische Haselnüsse und trifft den Prinzen. Märchenklassiker.

- Union Filmtheater

DIE EISKÖNIGIN: VÖLLIG UNVERFROREN

USA 2013 ■ R: Chris Buck, Jennifer Lee ■ 101 min, FSK: oA, empfohlen ab 6

Die achtjährige Elsa, Prinzessin im Königreich Arendelle, verfügt über magische Kräfte. Sie kann Eis und Schnee erzeugen.

- Sputnik Kino

ERINNERUNGEN AN MARNIE

Japan 2014 ■ R: Hiromasa Yonebayashi ■ 103 min, FSK: oA

Das stille, asthmakranke Waisengmädchen Anna wird den Sommer über aufs Land geschickt. Dort



trifft sie Marnie, ein geheimnisvolles blondes Mädchen, das ihre erste richtige Freundin wird.

- b-warelladenkino
- Sputnik Kino

GAHL'S MÄRCHENKLAVIER

Gahl's Märchenklavier bringt Märchen aus verschiedensten Ländern ins Bali: Ein musikalisches Vorspiel malt die Stimmung aus. Dann beginnt der Erzähler mit der Geschichte, wobei sich das Klavier immer wieder einmischt und gewissermaßen miterzählt.

13.12. um 15 Uhr:
DIE BREMER STADTMUSIKANTEN (ab 5 Jahren)
 11.12. und 15.12. um 10.30 Uhr:
DER DRACHE IM SCHWARZEN WALD (ab 6 Jahren)

- Bali Kino

HEIDI

Deutschland/Schweiz 2015 ▶ R: Alain Gspöner ▶ 111 min, FSK: oA

Neuverfilmung des Kinderbuch- und Serien-Klassikers mit Bruno Ganz als Almöhi.

- b-ware!laden kino
- Eva Lichtspiele

HOTEL TRANSILVANIIEN II

USA 2015 ▶ R: Genndy Tartakovsky ▶ 90 min, FSK: 6, empfohlen ab: 8

Mehr rasante Vampir-Abenteuer.

- b-ware!laden kino
- filmkunst66
- Union Filmtheater

KINDERFILME DES MONATS

Im Dezember gibt es zwei Kinderfilme des Monats: In **DIE UNENDLICHE GESSCHICHTE** (D/USA 1984, FSK: 6, empfohlen ab 8) nach dem Roman von Michael Ende retten der Indiarjunge Atréju, der Bücherwurm Bastian und der Drache Fuchur das Zauberreich Phantasien vor



dem Nichts. In **MITTEN IN DER WINTERNACHT** (Niederlande/Schweden 2013, Fsk: 0, empfohlen ab 7) trifft der zehnjährige Max einen Elch namens Mr. Moose.

- Bali Kino
- Bundesplatz Kino
- Eva Lichtspiele
- Sputnik Kino
- Union Filmtheater
- Xenon Kino

Alle Termine unter www.kinderkinobuero.de
Vorbestellungen unter 030/235 562 51

DER KLEINE MAULWURF (1963-1975)

CSSR 1963-1975 ▶ R: Zdenek Miler ▶ 69 min, FSK: oA

Der kleine Maulwurf erlebt Geschichten. Zeichentrickfilm.

- b-ware!laden kino

DER KLEINE PRINZ

Frankreich 2015 ▶ R: Mark Osborne ▶ 107 min, FSK: oA

Trickfilm-Verfilmung des Kinderbuchklassikers.

- Eva Lichtspiele, Preview am 6.12. um 15.30 Uhr

DIE KRONE VON ARKUS

Deutschland 2015 ▶ R: Franziska Pohlmann ▶ 95 min, FSK: oA

Low-Budget-Märchen-Musical um die beiden Straßenkinder Saraja



und Jono, die ihre Stadt von der bösen Königin Schiija befreien wollen

- Acud Kino
- b-ware!laden kino

DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN

N 2013 ▶ R: Nils Gaup ▶ 77 min, FSK: oA

Nur noch wenige Tage bleiben der 14-jährige Sonja, um den Stern wiederzufinden, der den Fluch brechen kann, der über Weihnachten liegt.

- Bali Kino

MORGEN, FINDUS, WIRD'S WAS GEBEN

Deutschland/Dänemark/Schweden 2005 ▶ R: Jorgen Lerdam, Anders Sorensen ▶ 74 min, FSK: oA, empfohlen ab 5

Pettersson baut eine Weihnachtsmannmaschine.

- b-ware!laden kino, Bali Kino, Sputnik Kino

RETTET RAFFI!

Deutschland 2013 ▶ R: Arend Agthe ▶ 97 min, FSK: oA

Der 8-jährige Sammy liebt seinen Goldhamster Raffi – und Raffi liebt Sammy. Als ein Gauner das Familienauto und damit auch Raffi klaut, beginnt für Sammy und Raffi eine wilde Odyssee durch Hamburg.

- Acud Kino
- b-ware!laden kino
- filmkunst66

RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE

Deutschland 2015 ▶ R: Wolfgang Groos ▶ 95 min, FSK: oA

Die kleinen Detektive und besten Freunde Rico und Oskar haben einen neuen Fall. Diesmal geht es um Ricos Mutter Tanja, die offenbar erpresst wird ...

- Acud Kino
- b-ware!laden kino

Ritter Trenek

Deutschland 2015 ▶ R: Anthony Power ▶ 60 min, FSK: oA

Bauernsohn Trenek muss erst zum Ritter werden, bevor er das Königreich befreien kann. Animation.

- b-ware!laden kino
- Union Filmtheater

SHANA – THE WOLF'S MUSIC

Schweiz/Kanada 2014 ▶ R: Nino Jacusso, ▶ FSK: oA, empfohlen ab 10

Seit dem Tod ihrer Mutter lebt die 13-jährige Shana allein mit ihrem Vater in einem kanadischen Indianerdorf und flüchtet sich immer mehr in ihre geliebte Musik.

- Bali Kino

SHAUN DAS SCHAF: DER FILM

GB/F 2014 ▶ R: Mark Burton, Richard Starzak ▶ 85 min, FSK: oA, empfohlen ab 5

Shaun, das Schaf, die Schafherde und Hund Bitzer fahren in die Großstadt, um den Bauern zu retten. Knetfilm.

- Acud Kino

SPATZENKINO: MAMA MUH FEIERT WEIHNACHTEN

45 min, empfohlen ab: 4

Das Spatenkino zeigt drei jeweils zehnminütige Episoden aus dem schwedischen Zeichentrickfilm MAMA MUH UND DIE KRÄHE (2008, Regie: Igor Veyshtagin): „Mama Muh tanzt“, „Krah zieht um“ und „Weihnachtsüberraschung für Krah“

- Bali Kino
 - Eva Lichtspiele,
 - Xenon Kino
- alle Termine unter www.spatzenkino.de,
Vorbestellungen unter 030/449 47 50

KINDERKINO IM INDIEKINO

ACUD KINO	TÄGLICH
B-WARE! LADENKINO	TÄGLICH
BALI KINO	DO, FR, SA, SO
BUNDESPLATZ KINO	SO
EVA-LICHTSPIELE	SA, SO
FILMKUNST66	SA, SO
SPUTNIK KINO	SA, SO
TILSITER LICHTSPIELE	DO, FR, SA, SO
UNION FILMTHEATER	FR, SA, SO
XENON KINO	wechselnde Termine

Eine aktuelle Programmübersicht über alle Kinderfilm-Termine finden Sie auf www.indiekino.de



Die Altersempfehlungen orientieren sich in der Regel an den Vorschlägen der Bundeszentrale für politische Bildung/Vision Kino.

VILJA UND DIE RÄUBER

Finnland 2015 ▶ R: Marjut Komulainen ▶ 85 min, FSK: oA

Es gibt sie noch, die nichts mehr als die persönliche Freiheit liebenden Piraten, die lieber raufen und saufen als sich um Gott und Vaterland zu kümmern.

- b-ware!laden kino
- City Kino Wedding

WINTERTOCHTER

Deutschland/Polen 2011 ▶ R: Johannes Schmid ▶ 92 min, FSK: oA, empfohlen ab 10

Die 12-jährige Kattaka macht sich gemeinsam mit ihrer alten Nachbarin Lene auf den Weg nach



Stettin, um ihren Vater zu finden, den Matrosen Alexej.

- Bundesplatz-Kino



Afronauts

**CITY KINO WEDDING
HACKESCHE HÖFE
AFRICA VENIR: AFROFUTURISTISCHER ABEND**



Die künstlerische und kulturtheoretische Bewegung, die dank einflussreicher kreativer Visionäre wie Sun Ra als „Afrofuturismus“ bekannt wurde, nutzt das Sci-Fi Genre, um dezidiert schwarze Versionen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu entwerfen. AfricAvenir lädt im Dezember zu einem afrofuturistischen Abend ein. Kuratiert und moderiert durch Peggy Piesche und in Anwesenheit von Regisseur Jean-Pierre Bekolo werden zunächst vier Science-Fiction Kurzfilme gezeigt. Im Anschluss läuft dann Bekolos afrofuturistischer Klassiker **LES SAIGNANTES** (Kamerun/Frankreich 2005). In seinem Science-Fiction-Politthriller lässt der

Provokationen liebende kamerunische Filmemacher zwei ebenso attraktive wie todbringende Frauen ihr Land von seinen korrupten, sex- und machtbesessenen Männern befreien. Ebenfalls im Dezember: **BETWEEN RINGS** (2014, R: Jessie Chisi) über das Leben von „Sambias Million Dollar Baby“, der siebenmaligen Frauenbox-Weltmeisterin Esther Phiri, und ihren Kampf um Unabhängigkeit. www.africavenir.org

- **BETWEEN RINGS** (OmeU): Hackesche Höfe Kino am 9.12 um 20 Uhr
- **AFROFUTURISM** (Kurzfilmprogramm, engl. OV + OmeU): Hackesche Höfe Kino am 15. + 16.12. um 20 Uhr / City Kino Wedding am 17.12. um 19 Uhr
- **LES SAIGNANTES** (franz. OmU): Hackesche Höfe Kino am 15. + 16.12. um 22.15 Uhr / City Kino Wedding am 17.12. um 21.15 Uhr



BALI KINO VORPREMIERE: DRACHINZEIT

Von Frühling bis zum Herbst – über ein halbes Jahr hinweg hat die junge Filmemacherin Sil Egger eine Gruppe von acht Teenager-Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren begleitet, die sich in diesem Zeitraum bewusst von ihrer Kindheit verabschiedet haben. Sie lassen ihr gewohntes Umfeld hinter sich, begeben sich nach draußen in die Natur, wo sie alleine schlafen, und zelebrieren in Begleitung von Frauen mehrerer Generationen ihren ganz persönlichen Übergang vom Mädchen zur jungen Frau. Die regelmäßigen Treffen zeigen ihre Entwicklung zu selbstbewussteren Persönlichkeiten, die ihre Grenzen ausloten und sich Fragen nach ihrer Identität stellen. Diesen Prozess der Transformation nennt der Potsdamer Verein Lebensschule, der die Treffen organisiert, die „Drachinzeit“. Mit Hilfe einer erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne hat die Regisseurin ihren feinfühligem Film „über Initiation, Entdeckung der eigenen Weiblichkeit und zeitgemäße Rituale für Teenager-Mädchen“ fertigstellen können, der nun seine Vorpremiere im Bali Kino feiert.

facebook.com/drachinzeitderfilm ■ 12.12. um 11 Uhr



BUNDESPLATZ KINO PSYCHE UND FILM: ERNST LUBITSCH

In der Reihe „Psyche und Film“ zeigt das Bundesplatz Kino diesmal zwei Ernst Lubitsch-Filme. In ICH MÖCHTE KEIN MANN SEIN (1918) wirft sich Ossi Oswald, die eine junge Frau mit wenig damenhaftem Benehmen spielt, in Männerklamotten, um die Welt der männlichen Privilegien zu erforschen. Als Vorfilm wird die „urdrollige“ Farce ALS ICH TOT WAR (1915) gezeigt. ■ 29.12. um 20.30 Uhr

FSK-KINO AM ORANIENPLATZ PREVIEW: DIRIGENTEN – JEDE BEWEGUNG ZÄHLT

Menschen, die mit Stäbchen fuchteln? Was das Geheimnis eines guten Kapellmeisters ausmacht, versucht **DIRIGENTEN – JEDE BEWEGUNG ZÄHLT** am Beispiel von fünf Nachwuchsdirigenten zu ergründen, die ihr Können und ihr Talent beim Internationalen Sir Georg Solti Dirigentenwettbewerb in Frankfurt vor einer hochkarätigen Jury unter Beweis stellen müssen. Dabei konzentriert Regisseur Götz Schauder den Blick auf das Zusammenspiel zwischen Dirigent und Orchester. In Anwesenheit des Regisseurs. fsk-kino.de ■ 16.12. um 18 Uhr



**ACUD KINO
SPUTNIK KINO
KURZFILMTAG**



Piano



Rund 15 bis 17 Stunden Finsternis am kürzesten Tag des Jahres müssen genutzt werden. In Frankreich feiert man bereits seit 2011 „Le jour le plus court“, mittlerweile hat sich der 21. Dezember weltweit als **KURZFILMTAG** etabliert. Das Acud Kino zeigt zum 60-jährigen Jubiläum der DEFA-Trickfilmstudios im Programm **MÄRCHENWELTEN** (17 Uhr) drei kurze Filme, die zwischen 1977 und 1978 produziert und in diesem Jahr von der DEFA-Stiftung für den Kinobetrieb digitalisiert wurden. **EIGHT SHORTS FOR ONE X-MAS** (19 Uhr, OmU) präsentiert in 70 Minuten acht ungewöhnliche Weihnachtsfilme aus Deutschland, Großbritannien, Neuseeland, Schweden, Russland und den Niederlanden. Ganze elf international gefeierte Kurzfilme des Jahres gibt's innerhalb von 90 Minuten bei den **GOLDEN SHORTS: KURZFILM HIGHLIGHTS 2015** (21 Uhr, OmeU). Eine Werkschau der „amüsantesten, spannendsten, animiertesten, dramatischsten und schönsten“ Beiträge der hauseigenen Kurzfilm-Reihe laufen im **BEST-OF OPEN-SCREENING 2015** (19 Uhr) des Sputnik-Kinos. Der Eintritt ist wie immer frei, die Filmemacher sind ebenfalls anwesend.

acudkino.de, www.openscreening.de, www.sputnik-kino.com

■ Acud Kino: 21.11. um 17 + 19 + 21 Uhr ■ Sputnik Kino: 21.11. um 19 Uhr

**FILMRAUSCHPALAST
DIE BESTEN DES JAHRES: DAS GLORREICHE DUTZEND**

Der Filmrauschpalast hat zum Jahresabschluss seine Filmhighlights des Jahres gewählt und zeigt jedes der zwölf Werke genau drei Mal, damit es noch einmal ausreichend Möglichkeiten gibt, die verpasste Erfahrung in den Tagen zwischen Weihnachten und kurz nach Neujahr nachzuholen. Vom feministischen Vampirfilm einer iranisch- amerikanischen Regisseurin über das Portrait der früh verstorbenen Soul-Sensation Amy Winehouse, vom Leben einer Pariser Mädchengang in den Banlieues und einem französischen Western zur Zeit des algerischen Unabhängigkeitskriegs zu den skurrilen Gedanken einer nachdenklichen Taube, einem kraftvoll visionären Science Fiction-Film und einem Portrait über den „ärmsten Präsidenten der Welt“, von einem spektakulär fotografierten japanischen Liebes- und Familiendrama, einer alptraumhaften Jagd eines indischen Kommissars nach seiner verschwundenen Tochter in Mumbai und der Suche nach den wahren Verursachern der Banken- und Finanzkrise und

ihren Auswirkungen bis zum umstrittenen Drama über Musik als brutalem Hochleistungssport und einem fies-gemeinen Episodenfilm über Wut und Rache – man sollte die Chance ergreifen, bevor es dreizehn schlägt. www.filmrausch.de/dutzend

- **A GIRL WALKS HOME ALONE AT NIGHT** (OmU): 25.12. um 16 Uhr, 28.12. um 22 Uhr, 2.1. um 22 Uhr
- **AMY** (OmU): 28.12. um 18 Uhr, 4.1. um 18 Uhr, 5.1. um 20 Uhr
- **BANDE DES FILLES** (OmU): 30.12. um 22 Uhr, 3.1. um 18 Uhr, 4.1. um 20 Uhr
- **DEN MENSCHEN SO FERN** (OmU): 27.12. um 20 Uhr, 1.1. um 18 Uhr, 6.1. um 22 Uhr
- **EINE TAUBE SITZT AUF EINEM ZWEIG UND DENKT ÜBER DAS LEBEN NACH** (OmU): 26.12. um 15 Uhr, 1.1. um 15 Uhr, 2.1. um 15 Uhr
- **ES IST SCHWER EIN GOTT ZU SEIN** (OmU): 27.12. um 18 Uhr, 2.1. um 20 Uhr, 5.1. um 18 Uhr
- **PEPE MUJICA** (OmU): 26.12. um 18 Uhr, 30.12. um 17:30 Uhr, 3.1. um 20 Uhr
- **STILL THE WATER** (OmU): 25.12. um 18 Uhr, 29.12. um 20 Uhr, 5.1. um 22 Uhr
- **SUNRISE – ARUNODAY** (OmU): 28.12. von 20 Uhr, 2.1. um 18 Uhr, 6.1. um 20 Uhr
- **WER RETTET WEN?** (OmeU): 27.12. um 22 Uhr, 1.1. um 20 Uhr, 6.1. um 18 Uhr
- **WHIPLASH** (OmU): 25.12. um 20 Uhr, 29.12. um 17:30 Uhr, 3.1. um 22 Uhr
- **WILD TALES – JEDER DREHT MAL DURCH** (OmU): 25.12. um 20 Uhr, 29.12. um 18:00 Uhr, 3.1. um 22 Uhr

Still the Water



CITY KINO WEDDING FRANZÖSISCHE FILMWOCHEN

„Wir werden die französische Kultur weiter im Ausland verbreiten und versuchen, Verbindungen zwischen Leuten zu schaffen und zu stärken“, erklärte Emmanuel Suard, Leiter des Institut Français in Berlin, nach den Terroranschlägen von Paris. Mit dem bunten Programm der 15. Französischen Filmwoche in Berlin wolle man ein „klares Zeichen“ für die Kultur setzen. Highlights des frankophonen Kinos gibt es auch in diesem Jahr wieder genügend, darunter



Gaz de France

dreizehn Premieren aktueller französischer Spielfilme in Anwesenheit der Regisseure, aber auch kleinere Produktionen die noch keinen deutschen Verleih haben, TV-Serien und die Themenreihe „Politik und Fiktion“, die im City Kino zu Gast ist. Alle Filme werden im Original mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Das Rahmenprogramm ist dabei groß und vielfältig: In der Sektion „Cinéphilie“ zeigt der Historiker und Filmkritiker Jean-Michel Frodon Debütfilme und bietet dabei Gelegenheit zu Begegnung und Austausch zu Filmkultur, Filmerleben und Filmkritik. Auch die Film Lounge bietet Kinobesuchern die Möglichkeit, sich vor und nach den Vorführungen zusammen zu finden und an unterschiedlichen öffentlichen Diskussionen teilzunehmen. Das Kinder- und Jugendfilmfestival „Cinéfête“ präsentiert Filme für den Nachwuchs, „Game <3 Cinema“ bietet Gelegenheit, kurzweilige Local Multiplayer Spiele auf der großen Leinwand gegeneinander zu spielen und die Kurzfilmnacht bringt die Reichhaltigkeit des Festivals mit Produktionen aus Frankreich, der Schweiz und Belgien noch einmal in aller Kürze zusammen. www.franzoesische-filmwoche.de ■ 10.–13.12.

EVA-LICHTSPIELE DER ALTE DEUTSCHE FILM

Die Eva-Lichtspiele zeigen immer am Mittwoch um 15.30 Uhr historische deutsche Filme der 20er bis 40er Jahre, die Martin Erlenmaier auswählt und mit einer Einführung präsentiert. **VOM SCHICKSAL VERWEHT** (2.12.) zeigt Sybille Schmitz als Ärztin auf einer malariaverseuchten Antillen-Insel in einer Mischung aus Abenteuerfilm, Krimi und Liebesfilm. **SIEBEN OHRFEIGEN** (9.12.) ist ein erfolgreiches Screwball-Musical mit erinnerungswürdiger Walzer-Tanzszene. **SINGENDE JUGEND** (16.12.) ist ein in Deutschland nicht gezeigter Musik-Erfolgsfilm um einen elternlosen Jungen, der davon träumt, Wiener Sängerknabe zu werden. Das zeitgenössische Melodram **MÄDCHENPENSIONAT** (23.12.) wurde nach dem musikalischen Bühnenstück PRINZESSIN DAGMAR inszeniert. Die junge Magda Schneider spielt die Hauptrolle in der reizenden Liebes- und Verwechslungskomödie **FRÄULEIN – FALSCH VERBUNDEN** (30.12.).

www.eva-lichtspiele.de

Immer um 15.45 Uhr. ■ 2.12. **VOM SCHICKSAL VERWEHT** ■ 9.12. **SIEBEN OHRFEIGEN** ■ 16.12. **SINGENDE JUGEND** ■ 23.12. **MÄDCHENPENSIONAT** ■ 30.12. **FRÄULEIN – FALSCH VERBUNDEN**

Vom Schicksal verweht



Stilles Land

BUNDESPLATZ-KINO 50 JAHRE KURATORIUM JUNGER DEUTSCHER FILM

Auch im Dezember wird die Tour zum 50. Jubiläum des Kuratoriums Junger Deutscher Film mit filmhistorischen Beiträgen aus fünf Dekaden fortgesetzt. Dieses Mal sind hierzu im Bundesplatz-Kino sechs Filme zu sehen: Andreas Dresens Kinofilmdebüt **STILLES LAND**, Ulrike Ottingers experimenteller Spielfilm **BILDNIS EINER TRINKERIN** (in Anwesenheit der Regisseurin), Tom Tykwers Langfilmdebüt **DIE TÖDLICHE MARIA**, Marco Kreuzpaintners düsteres Fantasy-Märchen **KRABAT** nach Ottfried Preußler, Hanns Christian Müllers Versicherungs-Satire **KEHRAUS** mit Gerhard Polt und Niklaus Schillings wilde Trans-Europe-Story **RHEINGOLD**.

www.kuratorium-junger-film.de

Immer um 15.30 Uhr

■ 6.12. **STILLES LAND** / 13.12. **BILDNIS EINER TRINKERIN** / 20.12. **DIE TÖDLICHE MARIA** / 26.12. **KRABAT** / 27.12. **KEHRAUS** / 3.1. **RHEINGOLD**

BALI KINO CINEMA! ITALIA! 2015

Sechs ausgewählte italienische Filme der letzten zwei Jahre repräsentieren das gegenwärtige Kino des Landes in seinen verschiedenen Facetten: Ivano De Matteo's schonungsloser Psychothriller **I NOSTRI RAGAZZI – UNSERE KINDER** (10.12.) erzählt von zwei unterschiedlichen Brüdern und ihren Familien, die sich aufgrund eines brutalen Gewaltakts, hinter dem sie ihre Teenager-Kinder vermuten, mit ihrer gesellschaftlichen Verantwortung auseinandersetzen müssen. Mit seiner charmant-unterhaltsamen Komödie **BUONI A NULLA – PECHVÖGEL** (11.12.) schlüpft Autor, Regisseur und Hauptdarsteller Gianni Di Gregorio in die Rolle von Gianni Basani, der gerade seinen Ruhestand antreten will, als die Regierung das Rentenalter um drei Jahre erhöht und ihn zudem aus seiner Dienststelle im Zentrum Roms an den Stadtrand versetzt. Zum 20. Todestag von Federico Fellini hat Regisseur Ettore Scola mit **CHE STRANO CHIAMARSI FEDERICO – FEDERICO** (12. & 13.12.), einer Collage aus Erinnerungen, Fragmenten, Spielszenen, Archivmaterial und Filmausschnitten, ein sehr persönliches Porträt des Autorenfilmers geschaffen. Als der Neurobiologe Pietro seinen Job an der Uni verliert, zieht der Akademiker mit seinen gefeuerten Kollegen einen Drogenring auf, was die Satire **SMETTO QUANDO VOGLIO – ICH KANN JEDERZEIT AUSSTEIGEN** (14. & 15.12.) auch für ausgiebige Seitenhiebe auf die Situation der italienischen Mittelklasse zu Zeiten der Wirtschaftskrise nutzt. Einen ungewöhnlichen Ansatz für einen Mafiathriller in Kalabrien wählt **LA TERRA DEI SANTI – DAS LAND DER HEILIGEN** (16.12.) – der Film erzählt aus Sicht der Ehefrauen der Clanbosse. www.cinema-italia.net ■ 10.-16.12., immer um 20.30 Uhr

La terra dei Santi



Neununddreissig



SPUTNIK KINO KAMMER 11 FILMKOLLEKTIV-KURZFILM-ABEND

Duc Ngo Ngoc, Clemens Beier, Christoph Eder, Till Krücken und Patrick Richter sind fünf Filmemacher, die 2013 das KAMMER11 Filmkollektiv gegründet haben und Dokumentar- und Spielfilme sowie Musikvideos produzieren. In der Auswahl ihrer verschiedenen Produktionen präsentieren sie an diesem Abend auch Christoph Eders aktuelle Kurzfilmdokumentation **MR. WOOD** über Andreas Schützenberger, der als erfolgreichster Skateboardrampenbauer Europas zum Selfmade-Millionär wurde, sowie **NEUNUNDREISSIG** von Patrick Richter. Das intime und eindringliche Homevideo-Portrait eines magersüchtigen Mädchens aus dem engsten Familienkreis des Filmemachers wurde Gewinner im deutschen Wettbewerb bei den 59. internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen. facebook.com/kammer11film ■ 1.12. um 21.30 Uhr



BUNDESPLATZ KINO PREMIERE: CINEMA: A PUBLIC AFFAIR

In ihrem Dokumentarfilm setzt die deutsch-russische Regisseurin Tatiana Brandrup dem russischen Filmwissenschaftler und Eisenstein-Experten Naum Kleiman und seinem 1989 gegründeten „Museum Kino“ in Moskau ein Denkmal: Als das „Mekka für Filmemacher“ 2005 seinen Standort für ein Multiplex-Kino aufgeben muss, protestierten Quentin Tarantino und Bernardo Bertolucci; als Kleiman im letzten Sommer vom russischen Kulturminister als Museumsleiter ausgewechselt wurde und sein Team im November 2014 wegen Inkompetenz der neuen Leitung die Kündigung einreicht, protestierten Tilda Swinton, Wim Wenders und über 500 Künstler und Filmverantwortliche aus aller Welt. Zur Premiere werden Tatiana Brandrup, Naum Kleiman und die Produzentin Katrin Springer anwesend sein. ■ 8.12. um 20.30 Uhr



DIE INDIEKINOS

ACUD KINO MITTE 1

Veteranenstr. 21, 10119 Berlin
Telefon: 030/44 35 94 98,
Mail: kino@acud.de,
www.acudkino.de U8, M1 Rosenthaler Platz, M8/12 Brunnenstr./Invalidenstr., S1/2 Nordbahnhof

B-WARE! LADENKINO FRIEDRICHSHAIN 2

Gaertnerstr. 19, 10245 Berlin
Telefon: 030/63 41 31 15
ladenkino.de
S+U-Bahnhof Frankfurter Allee, Bus 240 Boxhagener Platz, Tram 13 Wühlichstraße

BALI KINO ZEHLENDORF 3

Teltower Damm 33, 14169 Berlin
Telefon: 030/811 46 78,
www.balikino-berlin.de
S-Bahn Zehlendorf

BUNDESPLATZ-KINO WILMERSDORF 4

Bundesplatz 14, 10715 Berlin
Telefon: 030/85 40 60 85,
Mail: kino@bundesplatz-kino.de,
www.bundesplatz-kino.de
U9, S 41/42/46, Bus 248/N9
U+S-Bahn Bundesplatz

CITY KINO WEDDING IM CENTRE FRANÇAIS WEDDING 5

Müllerstraße 74, 13349 Berlin
Telefon: 01525/9687921,
Mail: info@citykinowedding.de
www.citykinowedding.de
U6 Rehberge

EISZEIT KINO KREUZBERG 6

Zeughofstr. 20, 10997 Berlin
Telefon: 030/611 60 16,
Mail: info@eiszeit-kino.de,
www.eiszeit-kino.de
U1, M29, N1 Görlitzer Bahnhof

EVA-LICHTSPIELE BERLIN WILMERSDORF 7

Blissestr. 18, 10713 Berlin
Telefon: 030/92 25 53 05,
Mail: info@eva-lichtspiele.de, www.eva-lichtspiele.de
U7, Bus 101/104/249 Blissestr.

FILMKUNST66 CHARLOTTENBURG 8

Bleibtreustr. 12, 10623 Berlin
Telefon: 030/882 17 53,
Mail: mail@filmkunst66.de,
www.filmkunst66.de
S-Bahn Savignyplatz

FILMRAUSCHPALAST MOABIT 9

Lehrter Str. 35, 10557 Berlin
Telefon: 030/394 43 44,
Mail: info@filmrausch.de,
www.filmrausch.de
Hauptbahnhof + 10 min Fußweg,
Bus 123 Kruppstr., Bus M27
Quitzowstr.

FSK-KINO AM ORANIENPLATZ KREUZBERG 10

Segitzdamm 2, 10969 Berlin
Telefon: 030/614 24 64,
Mail: post@fsk-kino.de,
www.fsk-kino.de
U8, Bus M29/140/N8 Moritzplatz,
U1 Kottbusser Tor

HACKESCHE HÖFE KINO MITTE 11

Rosenthaler Str. 40/41,
10178 Berlin
Telefon: 030/283 46 03,
Mail: info@hoefekino.de,
www.hoefekino.de
S-Bahn Hackescher Markt,
U8 Weinmeisterstraße

IL KINO NEUKÖLLN 12

Nansenstr. 22, 12047 Berlin
Telefon: 030/81 89 88 99,
Mail: contact@ilkino.de
www.ilkino.de
U8 Schönleinstraße,
U7/8 Hermannplatz

SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN KREUZBERG 13

Hasenheide 54, 10967 Berlin
Telefon: 030/694 11 47,
Mail: post@sputnik-kino.com,
www.sputnik-kino.com
U7 Südstern, U7/8 Hermannplatz

TILSITER LICHTSPIELE FRIEDRICHSHAIN 14

Richard-Sorge-Str. 25a,
10249 Berlin
Telefon: 030/426 81 29, Mail:
programm@tilsiter-lichtspiele.de,
www.tilsiter-lichtspiele.de
U5 Frankfurter Tor, Weberwiese, M10 Bersarinplatz,
Straßmannstraße

UNION FILMTHEATER FRIEDRICHSHAGEN 15

Bölschestr. 69, 12587 Berlin
Telefon: 030/6501 3141,
www.kino-union.de
S-Bahn Berlin-Friedrichshagen

XENON KINO SCHÖNEBERG 16

Kolonnenstr. 5, 10827 Berlin
Telefon: 030/78 00 15 30,
Mail: service@xenon-kino.de,
www.xenon-kino.de
S-Bahn Julius-Leber-Brücke

Z-INEMA PRENZLAUER BERG 17

Bergstr. 2, 10115 Berlin
Telefon: 030/283 89 121, Mail:
zinema@gmx.de, www.z-bar.de

ZUKUNFT FRIEDRICHSHAIN 18

Laskerstr. 5, 10245 Berlin
Telefon: 0176/578 610 79, Mail:
programm@zukunft-ostkreuz.de,
kino-zukunft.de
S-Bahn Ostkreuz

INDIEKINO OPEN-AIR

B-WARE! OPEN AIR IM VOR WIEN BIERGARTEN KREUZBERG

Skalitzer Str. 41, 10997 Berlin
 Telefon: 030/63 41 31 15,
ladenkino.de
 U1, M29, N1 Görlitzer Bahnhof

FREILUFTKINO FRIEDRICHSHAGEN FRIEDRICHSHAGEN

Hinter dem Kurpark 13, 
 12587 Berlin
 Telefon: 030/65 01 31 41,
www.freiluftkino-friedrichshagen.de
 S-Bahn Berlin-Friedrichshagen

FREILUFTKINO HASENHEIDE KREUZBERG

Im Volkspark Hasenheide,
 12049 Berlin
 Telefon: 030/283 46 03,
www.freiluftkino-hasenheide.de
 U7+U8 Hermannplatz, U8
 Boddinstraße

FREILUFTKINO INSEL ZU GAST IM CASSIOPEIA FRIEDRICHSHAIN

Revaler Straße 99, 10245 Berlin
 Telefon: 030/351 224 49,
www.freiluftkino-insel.de,
 S/U-Bahnhof Warschauer Straße

FREILUFTKINO POMPEJI FRIEDRICHSHAIN

Laskerstr. 5, 10245 Berlin
 Telefon: 030/426 81 29,
freiluftkino-pompeji.de
 S-Bahn Ostkreuz

OPEN AIR KINO IM FMP1 FRIEDRICHSHAIN

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin
ladenkino.de
 S-Bahn Ostbhf., U5 Weberwiese

WINDLICHT IM FILMRAUSCH-PALAST: „UMSONST & DRAUSSEN“ MOABIT

Lehrter Str. 35, 10557 Berlin
 Telefon: 030/394 43 44,
 Mail: info@filmrausch.de,
www.filmrauschpalast.de
 Hbf. + 10 min Fußweg, Bus 123
 Kruppstr., Bus M27 Quitzowstr.



IMPRESSUM

Herausgeber:
 INDIEKINO BERLIN UG (haftungsbeschränkt)
 Rudolfstr. 11, 10245 Berlin
 Telefon: 030 - 209 897 24, info@indiekino.de, www.indiekino.de

Geschäftsführung: Hendrike Bake

Redaktion: Hendrike Bake, Thomas Dorow redaktion@indiekino.de

Filmtexte: Hendrike Bake, Tom Dorow, Thomas Groh, Christian Horn, Christian Klose, Elinor Lewy, Christine Maslok, Jens Mayer, Michael Meyns, Toni Ohms, Hannes Stein, Lars Tunçay, Matthias von Viereck, Hardy Zaubitzer

Texte Kinohighlights: INDIEKINO BERLIN und Kinos

Grafik: Michael Zettler, Nora Wiesner (Zett Media)

Anzeigen: anzeigen@indiekino.de

Druck: Möller Druck & Verlag GmbH, Berlin

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Termine kann nicht übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung von Redaktion und Autor und mit Quellenangabe gestattet. Für unverlangt eingesandtes Textmaterial wird keine Haftung übernommen.

Das INDIEKINO BERLIN Magazin erscheint monatlich in einer Auflage von 15.000 Stück. Das Magazin ist kostenfrei. Verteilung in den Berliner Kinos ACUD Kino, b-ware!ladenkino, Bali Kino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, filmkunst66, Filmrauschpalast Moabit, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, IL Kino, Sputnik Kino am Südsterm, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater, Xenon Kino, Zukunft sowie an weiteren 300 Verteilstellen.

Abonnement: Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN Magazin gerne zu einem Unkostenbeitrag nach Hause. Eine Bestellung ist mit der Abopostkarte oder unter abo@indiekino.de möglich.

Bildnachweis:

Filmbilder: Filmverleiher/Filmfestivals
 Jazz meets Klassik (S. 6): Zehlendorfer Kammerchor
 Große Weihnachtsverlosung (S. 7): Schüren Verlag, FilmConfect, Weltkino Filmverleih/Malik Verlag, Edel Verlag
 AFRONAUTS (S. 38): Matthias Heiderich

ABONNEMENT

Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN MAGAZIN einmal im Monat nach Hause.

INDIEKINO BERLIN UG

Rudolfstr. 11

10245 Berlin

DEZEMBER 2015

Ich möchte das INDIEKINO BERLIN Magazin zum Preis von 19,80 Euro* ab nach Hause geliefert bekommen.

*Preis für ein Jahr/11 Ausgaben inkl. MwSt., Lieferung zum 1. Donnerstag des Monats

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Email-Adresse (optional)

Datum, Unterschrift



Ich heiße Ki



Kontext ist wichtig. Wenn man sich das Bild von Kinga so anschaut, sieht man eine ruhige, konzentrierte Frau mit einem wachen Blick. Was man nicht sieht: Kinga, die von allen einfach Ki genannt wird, sitzt gerade einer Akt-Mal-Klasse Modell. Sie ist auf den letzten Drücker gekommen und hat ihren vierjährigen Sohn mitgebracht, denn nachdem der Vater „Jaja, ich kümmerge mich“ gesagt hat, hat er die Lederjacke übergeworfen und sich aus dem Staub gemacht. Der Sohn turnt jetzt in der Malklasse herum. Man sieht ihn nicht, aber man hört ihn, Ki hört ihn – wie er mit dem Plastikmaschinengewehr spielt. Wie er den ferngesteuerten Hund durch die Gegend hüpfen lässt. Wie er nicht da bleibt, wo er spielen sollte. Quietsch, Fiep, Fiep, Kreisch, Mama, Mama, MAMA WO IST DER HUND? Gleich wird der Leiter des Kurses sagen „Mach was Ki, er macht uns fertig“.

NACHBILD

VORSCHAU INDIEKINO IM JANUAR

► **LOUDER THAN BOMBS** Familie in der Krise ► **THE DANISH GIRL** Transgender für alle ► **FAMILIE HABEN** Hauptsache Geld? ► **JE SUIS CHARLIE** Hommage an ein Magazin und seine Macher ► **LICHTGESTALTEN** Utopie versuchen ► **CEMETERY OF SPLENDOR** Halluzinatorisches ► **DIE DUNKLE SEITE DES MONDES** Moritz Bleibtreu isst einen Pilz ► **VALLEY OF LOVE – TAL DER LIEBE** Huppert + Depardieu ► **SUMÉ – THE SOUND OF A REVOLUTION** Grönländische Politband ► **IRAQI ODYSSEY** Familie in der Diaspora ► **THE REVENANT** Eisige Rache ► **ANOMALISA** Neue Seltsamkeiten von Charlie Kaufman ► **WINTERGAST** Jugendherbergs-tester ► **CONDUCTA – WIR WERDEN SEIN WIE CHE** Gute Lehrerin ► **FAMILY BUSINESS** Eine Pflegerin zieht ein ► **IM SCHATTEN DER FRAUEN** Ein Hauch von Truffaut ► **DAS WETTER IN GESCHLOSSENEN RÄUMEN** Deutsche in Krisengebieten

WENN MAN IM LEBEN
ENTSCHEIDEN MUSS



OFFICIAL SELECTION
UN CERTAIN REGARD
FESTIVAL DE CANNES
2014

HERMOSA JUVENTUD

SCHÖNE JUGEND

ein Film von

Jaime Rosales

INGRID GARCÍA-JONSSON CARLOS RODRÍGUEZ

Präsentiert:



SPANISCHES
FILMFEST
BERLIN

AB 03.12.2015 IN KINOS

www.facebook.com/schoenejugend2

www.sffberlin.de/schoene-jugend

OSCAR®-PREISTRÄGERIN
CATE BLANCHETT

OSCAR®-NOMINIERT
ROONEY MARA

VOM PREISGEKRÖNTEN REGISSEUR **TODD HAYNES**

CAROL

AB 17. DEZEMBER IM KINO

www.carol-film.de [f /Carol.derFilm](https://www.facebook.com/Carol.derFilm)

